



Erneuert euren Geist und Sinn

Gebete, Gottesdienste und Impulse für den Dialog- und Erneuerungsprozess
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Diözese
**ROTTENBURG-
STUTTGART**

VORWORT

Schon der Apostel Paulus ruft die Gemeinden in Ephesus dazu auf: „Erneuert euren Geist und Sinn. Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist“ (Eph 4, 23b-24a). Dieser Aufruf des Apostels und Missionars ergeht heute besonders eindringlich an uns alle! An die Dienste und Ämter in der Kirche, an das ganze Volk Gottes und an jeden Einzelnen. Daher bezieht der Dialog - und Erneuerungsprozess seine Kraft aus der Orientierung an Jesus Christus, dem neuen Menschen, der Weg und Wahrheit und Leben ist. Seinen Geist sollen wir in uns lebendig werden lassen. So hat alles darin seinen Ursprung, dass wir unseren Geist und Sinn erneuern aus dem Geist und Sinn Jesu Christi. Von IHM her wollen wir leben und handeln, von IHM her Kirche sein!

Der Dialog- und Erneuerungsprozess muss daher „vom Inneren“, von der Erneuerung von Geist und Sinn ausgehen und muss sich „im Äußeren“, in der Gestaltung unseres Zusammenlebens auswirken. Unsere Kirche als Ganze soll zur lebensdienlichen und Heil schaffende Botschaft vom menschenfreundlichen Gott einladen – den Glauben anbieten und nicht verdunkeln. Denn „wir verkünden die Botschaft nicht in Worten bloß, sondern durch die ganze Lebensgestalt der Kirche“, so hat ein Christ ganz am Anfang des Christentums (Tertullian) geschrieben.

Dieser Prozess kann nicht einfach von oben „verordnet“ werden, er braucht die Mitarbeit und Mitwirkung der getauften und gefirmten Christen, es braucht das Gebet um den Heiligen Geist, der uns führt und leitet. Von ihm her müssen wir uns anregen und inspirieren lassen. Der Schöpfer Geist ist es, der in uns schafft und lebt und all unser Handeln durchwirkt. Dabei wollen wir uns als Glieder am Leib Christi, als Mit-Glieder im einen weltweiten Volk Gottes verstehen, von denen es heißt: „Einst hast du Israel, dein Volk, mit starker Hand durch die weglose Wüste geleitet.

Impressum

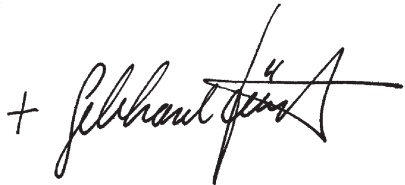
Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat 2011
Redaktion: Holger Winterholer, Margret Schäfer-Krebs
Gestaltung: Werbeagentur KNOW-HOW

Heute führst du deine pilgernde Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes“ (Präfation Gott führt die Kirche). So brauchen wir alle Zeit zum Gebet, aus der die **Zeit zu hören** (aufeinander, auf Gott, auf unsere Kirche als weltweites Gottesvolk) herauswächst.

So möchte ich Sie herzlich bitten um Ihr persönliches und gemeinschaftliches Gebet für unseren Prozess der Erneuerung. Die vorliegende Arbeitshilfe möchte das Beten in der Gemeinde bereichern. Als Anregung möge die Gebetshilfe auch für die Liturgie im Kirchenjahr hilfreich sein, um das Anliegen des Dialog- und Erneuerungsprozesses aufzugreifen und wach zu halten.

Ich danke herzlich schon jetzt allen, die sich mit ihrer ganzen Kraft und Zeit für das Gebet um den Heiligen Geist bemühen. Mein besonderer Dank gilt besonders auch den älteren Mitchristen, die sich dafür viel Zeit in ihrem Alltag nehmen.

Möge uns Gott dazu seinen Segen geben, der Heilige Geist mit seiner Kraft und Jesus Christus in allem zum Vorschein kommen und wir so als Kirche geistlicher, lebendiger und wieder glaubwürdiger erfahrbar werden!



Bischof Dr. Gebhard Fürst
Rottenburg, im Mai 2011

INHALT

Gebet zum Dialog- und Erneuerungsprozess	7
1. GOTTESDIENSTE	8
Messfeiern/Wort-Gottes-Feiern	8
Leitbild: Seesturm	9
Leitbild: Weinstock und Rebe	15
Leitbild: Geistsendung	23
Wortgottesdienste	35
Um die Gabe der Weisheit	35
Um die Gabe der Einsicht	40
Um die Gabe des Rates	45
Um die Gabe der Stärke	49
Um die Gabe der Erkenntnis	54
Um die Gabe der Frömmigkeit	59
Um die Gabe der Gottesfurcht	64
Gestaltungsvorschlag für eine Eucharistische Anbetung	69
2. GEBETE	74
3. NOVENE	101
Komm, Geist des Lebens, steh uns bei!	101
Fürbittformulare für eine Pfingstnovene	103
Bitten entlang der Pfingstsequenz	116
Impulse zum Hymnus „Komm Heiliger Geist, der Leben schafft“	118
Gebet um das Kommen des Geistes	121
Heilig-Geist-Meditation	123

4. FÜRBITTEN	126
Sende uns deinen Geist und lass uns die Wahrheit erkennen	126
Du Gott aller Menschen - wir bitten dich erhöre uns	129
Sende aus deinen Geist	133
Fürbitten zum Fastenhirtenbrief 2011	134
Fürbitt-Formular für die Osterzeit	135
5. IMPULSTEXTE	138
Zukunft der Kirche – Kirche für die Zukunft	138
Pfingsten	139
Heilende Kräfte der Erneuerung	141
2. Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“, Art. 12	142
2. Vatikanisches Konzil, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute "Gaudium et spes", Art. 1	143
6. LIEDER	144
Liedruf 1: Geist der Heiligkeit	144
Liedruf 2: Komm, Heiliger Geist	144
7. LITERATURLISTE	145
Quellenverzeichnis	146

GEBET ZUM DIALOG- UND ERNEUERUNGSPROZESS

Herr Jesus Christus, du führst die Kirche von Rottenburg-Stuttgart durch wechselvolle Zeiten. Im Vertrauen auf deine Treue und dein Geleit wagen wir unsere Zukunft. Du zeigst uns den Sinn unserer Wege und lässt uns das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Bewahre uns davor, dem nachzulaufen, was keinen Bestand hat. Bring Klarheit in alle Verwirrung und Frieden in allen Streit. Richte uns auf, wenn wir verzagen. Hole uns heim, wenn wir uns verirren.

Du hast uns deinen Heiligen Geist gesandt, der uns Sinne und Herz öffnet füreinander. Er hilft uns, im Lärm unserer Zeit dein weisendes Wort nicht zu überhören. Er ist uns Zuflucht in der Anfechtung und Halt in der Unsicherheit. Er macht uns frei für dich und die Menschen. Er leitet uns an, deine Wahrheit miteinander zu suchen und zu bezeugen.

Hilf uns, Gemeinden zu sein, wo Kinder und Jugendliche, Familien und Alleinstehende einander achten und verstehen. Schenke allen Geduld in Auseinandersetzungen und Klarheit im Ringen um den gemeinsamen Weg.

Du, Herr, bleibst bei deiner Kirche.

Du lässt auch in unseren Tagen dein Wort nicht verstummen und die Quellen deines Heils nicht versiegen. In guten und schweren Zeiten dürfen wir uns ganz verlassen auf dich. Auf die Fürsprache unseres Diözesanpatrons St. Martinus schenke uns neue Anfänge: Zuversicht statt Mutlosigkeit, Einheit statt Entzweiung, Offenheit statt Enge und Angst. Von dir kommt uns Hoffnung und Freude. Lass uns mitbauen am Reich der Wahrheit und der Liebe. So entspreche unser Leben dem Willen des ewigen Vaters. Ihn preisen wir durch dich im Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit. Amen.

nach dem Gebet von Bischof Moser zum Diözesanjubiläum 1978

1. GOTTESDIENSTE

MESSFEIERN/WORT-GOTTES-FEIERN

Eröffnung

Luzernarium

Der Ritus des Luzernars, das Anzünden des Lichtes und die Weitergabe des Lichtes an die Gläubigen, ist ein sinnträchtiges Zeichen der Offenbarung des Heiligen Geistes (vgl. Apg 2,3).

Das Luzernar kann in folgender Weise vollzogen werden:

- Das Licht wird vom Priester, vom Diakon oder von einem beauftragten Gemeindemitglied in die Kirche getragen. An diesem Licht werden die Kerzen der Gläubigen (und auch die Kerzen im Altarraum usw.) entzündet.
- Oder: Die Gläubigen versammeln sich außerhalb bzw. am Eingang der Kirche. Dort werden ihre Kerzen entzündet. Mit den brennenden Lichtern ziehen sie in den Kirchenraum.

Beim Anzünden der Kerzen können abwechselnd alle Strophen von Gotteslob Nr. 245 („Komm, Schöpfer Geist...“) gesungen werden.

Bild: Echternacher Evangeliar, Seesturm, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

LEITBILD: SEESTURM



Oration

Gott des Himmels und der Erde,
du bist der Herr der ganzen Schöpfung,
in dir sind wir geborgen.

Nimm alle Angst von uns und stärke unser Vertrauen
in deine rettende Kraft.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Fürsprecher und Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schriftworte

Hebr 11,1-2.8-19

Hebr 11,1-2.8-19

Antwortpsalm: aus Ps 18, GL 712

Mk 4,35-41

Antwortpsalm

Ps 146, GL 759, 1.2

Mk 4,35-41

Anrufung des Heiligen Geistes

V: Vom Heiligen Geist beseelt,
rufen wir zu Christus, unserem Erlöser:

Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Jesus, ewiges Wort, durch dich wurde das Weltall erschaffen.

Du bist in der Fülle der Zeit Mensch geworden, um uns zu erlösen:

- Komm und reinige uns von unseren Sünden.

Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Herr Jesus, du hast uns in deine Kirche berufen:

- Hilf uns, unserer christlichen Berufung würdig zu werden.

Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Wahres Licht, du bist auferstanden zum neuen Leben,
um die Dunkelheit des Todes zu erhellen:

- Erwecke in uns Glaube, Hoffnung und Liebe.

A: Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Friedensfürst, du kannst die Mauern des Hasses
niederreißen, die die Völker trennen:

- Öffne den Weg zur Einheit und zum friedlichen
Zusammenleben aller Völker.

Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Sohn des ewigen Gottes,
die Jungfrau Maria hat dich in der Kraft des Heiligen
Geistes empfangen:

- Hilf, dass auch wir uns dem Wirken deines Geistes öffnen.

Komm, Herr Jesus!

A: Komm, Herr Jesus!

V: Gerechter Richter, am Ende der Zeit wirst du deine
Macht offenbaren:
• Schenke uns heute die erneuernde Kraft deines Heiligen Geistes.
Komm, Herr Jesus!
A: Komm, Herr Jesus!

V: Herr Jesus, aus allen Völkern berufst du dein Volk und
führst es zusammen im Heiligen Geist.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du erneuern und zu deiner Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir dich, unseren Herrn und Gott,
du lebst und herrschest,
mit dem Vater und dem Heiligen Geist
jetzt und in Ewigkeit.
A: Amen.

Impulstext

*Aus dem geistlichen Impuls von Bischof Dr. Gebhard Fürst
beim Diözesanrat am 25. März 2011 in Reute:*

Liebe Schwestern und Brüder,

Sie werden sicherlich schon ob des Bildes gestaunt haben. Die Miniatur aus dem Evangeliar von Echternach ist ein Werk der ottonischen Buchmalerei aus dem 11. Jahrhundert. Unschwer ist ein Boot im heftigen Wellengang zu erkennen. Gleichsam zwei Szenen sind in der Buchmalerei enthalten. Im hinteren Teil des Bootes erkennen wir an den geschlossenen Augen den schlafenden Christus. Vor ihm – mit ausgestreckten Armen – ein Jünger. Man hat den Eindruck, als würde er fragen wollen: Herr, schau doch!

Wie soll es weitergehen mit uns in diesem heftigen Sturm? In gleicher Szene, als wäre es zeitgleich, weist Jesus die stürmenden Mächte zurecht und hält sicher, mit fester Hand umschlossen, das Ruder in der Hand. So kann auch die Jüngerschaft mit Zuversicht hinter Jesus stehen und im Vertrauen auf ihn in die Zukunft rudern.

Dieses Bild aus dem Echternacher Evangeliar ist für mich nicht nur ein Historienbild aus den Tagen Jesu, sondern ein Bild der Existenz der Kirche. Auch und gerade heute. Wir können heute daran sehen, unsere Kirche als Boot im Sturm ist nicht erst seit vergangenen Tagen im Sturm, sondern war von Anfang an im Sturm.

Vielleicht entdecken Sie sich, ja entdecken wir uns im Bild? Als diejenigen, die strampeln, sich noch mehr einsetzen und noch mehr tun wollen. Die an der Takelage arbeiten, die Segel raffen, das Ruder stabilisieren und neu ausrichten, um besser zu steuern. So sich aber gegenseitig in noch mehr Angst und Misstrauen versetzen.

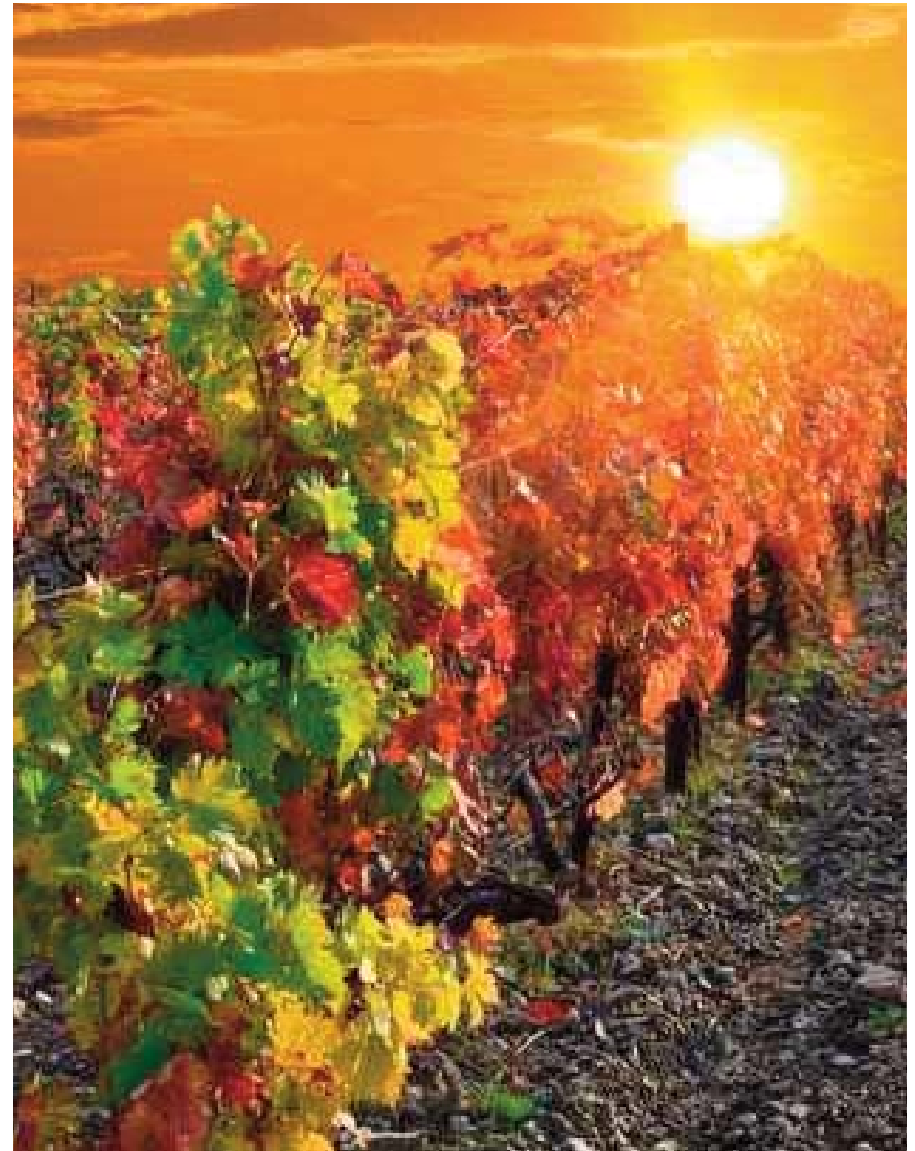
Vielleicht entdecken wir uns aber auch in den Jüngern, die ihr Vertrauen auf den Herrn setzen. Wenn er aufsteht, wenn er am Bug des Schiffes steht und die Richtung bestimmt, dann widerfährt uns allen Rettung und Heil.

Stille

Gebet

Treuer Gott,
du bist der Herr der ganzen Schöpfung,
in dir sind wir geborgen.
Nimm alle Angst von uns
und stärke unser Vertrauen in deine rettende Kraft.
Sende uns den guten, den Heiligen Geist,
der uns erfüllt mit deiner Liebe.
Damit wir so berufen und gesandt werden,
von einer wankelmütigen zu einer starkmütigen Kirche,
von einer geschwätzig zu einer hörenden Kirche,
von einer veralteten zu einer erneuerten Kirche.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Fürsprecher und Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und herrscht,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

LEITBILD: WEINSTOCK UND REBE



Oration

V: Gott, du bist der Quell allen Lebens.

In deinem Sohn, Jesus Christus, sind wir verbunden mit dir.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
dürfen wir leben und Leben schenken.

Gib, dass wir so Frucht bringen

zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,

deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Schriftworte

Jes 11,1-10 oder Gal 5,22-26

Antwortpsalm: Ps 1, GL 708, 1.2

Joh 15,1-17

Einführung in das Evangelium

Anschauungsunterricht in der Natur. Möglicherweise kam Jesus mit seinen Jüngern an einem Weinstock oder Weinberg vorbei, den er als Bild benutzte. Zunächst für sich selbst: Ich bin der wahre Weinstock. Im alten Testament gilt Israel als Weinstock bzw. Weinberg Gottes. Aus Sicht der Propheten aber einer, der immer in Gefahr ist, zu verkommen, wie die Geschichte zeigt. Jesus als wahrer Weinstock, ein neuer Trieb nach der Art, wie es Gott gefällt. Ein Weinstock voller Leben. Ein Weinstock ist dazu da, dass er Frucht bringt. Ein guter Winzer untersucht jede Rebe auf ihre Brauchbarkeit. Das Reinigen und Ausschneiden von abgestorbenen Trieben hilft dem Wachstum. Das Bleiben am Weinstock braucht die Pflege. Ein Bild, das bis heute und gerade heute an Aktualität nichts eingebüßt hat. Was darf und muss bei mir gereinigt werden, damit ich mehr Frucht bringen kann?

Was darf und muss bei uns gereinigt werden, damit wir mehr Frucht bringen können?

Lassen wir uns von Jesu Wort anstoßen.

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes (1)

V: Herr Jesus,

du hast deiner Kirche

den Geist des Rates verheißen und geschenkt.

Stärke in allen, die an dich glauben und auf dich hoffen,

die Gaben des Heiligen Geistes:

Wir rufen: Sende aus deinen Geist.

A: Sende aus deinen Geist.

V: Durch deinen Geist schenke unseren Herzen

... die Gabe der Weisheit. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Einsicht. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe des Rates in unserer Unsicherheit. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Stärke in unserer Schwachheit. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Erkenntnis. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Frömmigkeit. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Gottesfurcht. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe des Vertrauens. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Hoffnung. – A: Sende aus deinen Geist.

... die Gabe der Liebe. – A: Sende aus deinen Geist.

V: Gütiger Gott und Herr.

Erhöre unser Beten.

Schenke uns in der Kraft deines Heiligen Geistes
die Weisheit, die Zeichen der Zeit zu erkennen.

Gib uns den Mut, zu glauben und zu hoffen,
sowie Beharrlichkeit im Gebet
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes (2)

V: Herr Jesus.

du hast vor deinem Tod für die Einheit aller, die an dich
glauben, gebetet.

Erfülle uns und alle Gläubigen
mit den Gaben deines Heiligen Geistes,
der die Kirche zur vollen Einheit führen kann.

Lasst uns rufen:

Herr, sende aus deinen Geist.

A: Herr, sende aus deinen Geist.

V: Stärke uns in unserer Schwachheit. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Bewahre uns vor allem Bösen. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Führe uns ein in die volle Wahrheit. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Lehre uns, deine Liebe zu erkennen. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Hilf uns, deinem Willen entsprechend zu beten. – A: Herr, sende aus
deinen Geist.

Lass dein Wort in uns lebendig bleiben. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Schenke der Kirche die Einheit. – A: Herr, sende aus deinen Geist.

Führe alle Menschen zum Glauben an die Erlösung. – A: Herr, sende
aus deinen Geist.

V: Gütiger Gott und Vater,

du hast uns durch deinen Sohn erlöst
und uns durch deinen Geist geheiligt.

Höre unser Gebet

und stärke unseren Glauben.

Hilf uns, für die Wahrheit, die uns frei macht,

Zeugnis zu geben

durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Impulstext

*Aus dem Hirtenbrief von Bischof Dr. Joachim Wanke,
Erfurt, zur österlichen Bußzeit 2011:*

Mit dem „Weinstock“-Christus verbunden bleiben

’Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben!’ In dieses Bild fasst der Herr das Geheimnis der Jüngerschaft, zu der er jeden von uns ruft. Damit sich in unserem Leben Wasser in Wein verwandeln kann, Anstrengung in Erntefreude, irdisches Leben in das Leben ewiger Herrlichkeit, braucht es die enge Verbundenheit mit Christus. Die Rebzweige allein vermögen nichts, aber mit dem Weinstock verbunden bringen sie reiche, köstliche Frucht.

Ich stelle Ihnen heute dieses Bild vor Augen, um auf die Herzmitte unseres christlichen Lebens hinzuweisen: Christus in uns – und wir in ihm. Diese „Weinstock-Verbundenheit“ ist der Kraftquell unseres Glaubens, unserer Hoffnung, unserer Gottes- und Nächstenliebe. Davon hängt die geistliche Qualität unserer Ortskirche ab (...)

Wir sind in der gegenwärtigen geschichtlichen Stunde auf dem Weg zu einer neuen Art des Kirche-Seins. Wir sind dabei, eine „Missionskirche unter neuzeitlichen Bedingungen“ zu werden. Aus dem Glaubenserbe, das wir von unseren Vorfahren empfangen haben, muss für uns selbst und die Menschen dieses Landes wieder ein neues Angebot werden. Wie kann das geschehen?

Die Voraussetzung dafür ist im Gleichnis vom Weinstock und den Rebzweigen ins Bild gefasst: Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht (...)

Das Bild vom Weinstock und den Rebzweigen sagt uns:

- Auch eine kleine, in mancher Hinsicht armselige, auch von Schuld und Versagen gezeichnete Kirche vermag das Licht des Evangeliums auf den Leuchter zu stellen. Aber sie kann es nicht allein, aus eigenen Kräften, sondern nur, weil sie mit IHM, dem Herrn, verbunden ist.
- Auch eine Kirche, die eine Minderheit inmitten vieler Andersdenkender ist, vermag mit ihrer Seelsorge auf das Heil zu verweisen, auf die „Lebensfülle“, die Gott uns in Taufe und Glauben eröffnet. Aber sie vermag es nur, wenn wir als Glieder dieser Kirche selbst unser Herz in Gott und seiner Verheißung festmachen.
- Auch unsere kleinen Zeichen konkreter Nächstenliebe, von Einzelnen und gemeinsam geleistet, können Gottes Erbarmen aufleuchten lassen. Denken wir an das Beispiel der hl. Elisabeth, unserer Bistumspatronin. Aber denken wir auch daran, woraus sie ihre Liebe zum Nächsten immer wieder gespeist hat: Aus der Verbundenheit mit dem Herrn, vor dessen Kreuzesbild sie so häufig gekniet hat.
- Und wenn wir mit unseren Gottesdiensten und unserem Lebensbeispiel auf den „Himmel“ verweisen, den Gott uns schon jetzt geschenkt hat, ist das Verkündigung des Evangeliums in einer Welt, die meint, sie habe an sich selbst genug. Aber auch dieses Zeugnis setzt voraus, dass wir mit Jesus Christus verbunden sind, ohne den es diesen Himmel Gottes für uns nicht gäbe.

(...) Er ist es, der immer wieder durch die Ereignisse der Zeit und besondere Geschehnisse in unserem Leben, auch in unseren Gemeinden, die Initiative ergreift. Die innerste Mitte der Kirche ist nicht zuerst das, was wir tun oder in Gang setzen. Gott ist am Handeln, auch heute. Darum ist entscheidend, dass wir aufmerksam bleiben für das, was er mit uns vorhat.

Der Raum, in dem diese Aufmerksamkeit für Gott wachsen kann, ist das Gebet, das persönliche und das gemeinschaftliche Gebet in seinen unterschiedlichen Formen. Ohne dieses „geistliche Grundwasser“ kommt in der Kirche nichts zum Blühen, reifen keine Früchte.

Bischof Wanke schließt seinen Hirtenbrief mit einer Bitte an seine Gemeinden, Gruppen zu bilden, kleine Gebetsschulen, die sich wieder neu in der Praxis des Gebets stark machen.

LEITBILD: GEISTSENDUNG (BILDVERSION 1)

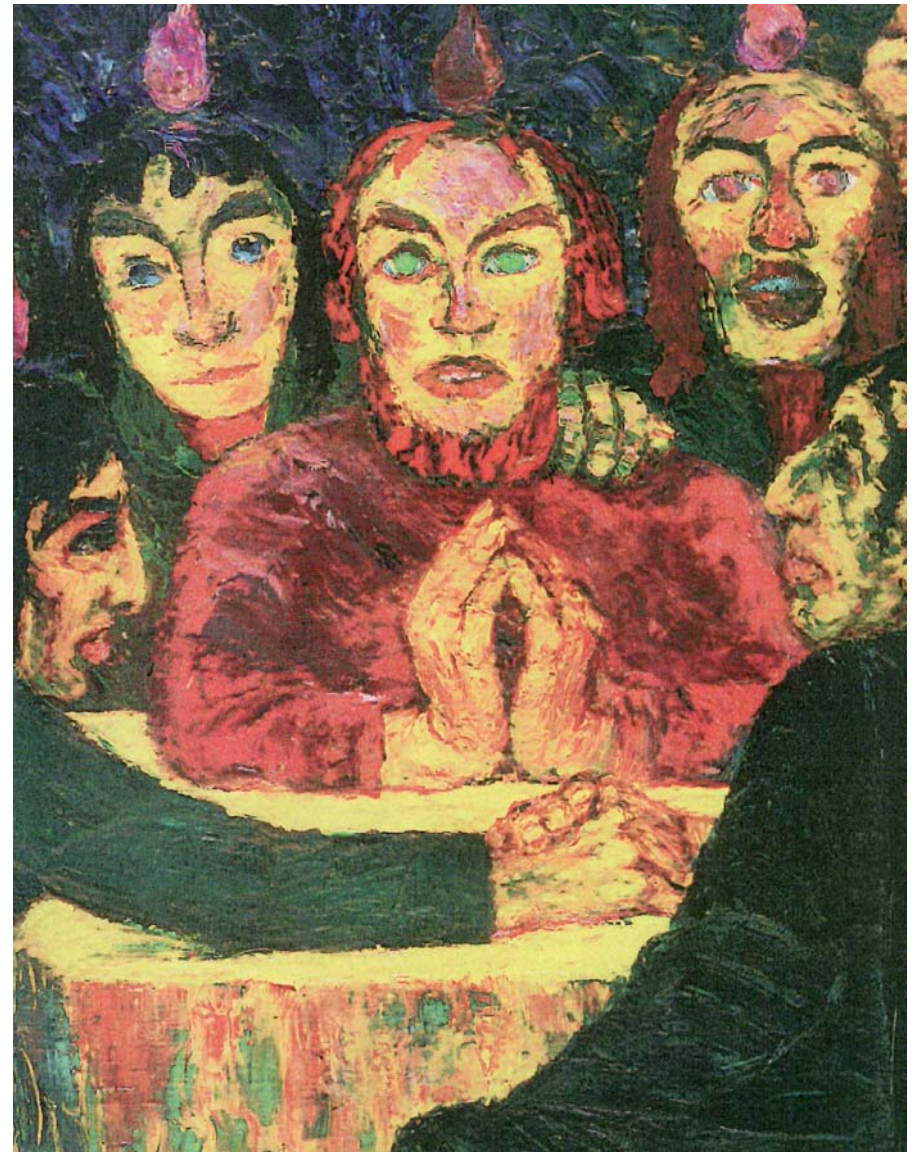


Bild: Emil Nolde, Pfingsten

Fülle Herz und Angesicht

Sie sind nahe zusammengedrückt, die gemeinsame Erwartung hält sie zusammen. Nach dem Abschied Jesu gehen sie - die Apostel, die Frauen, Maria - in das Obergemach zurück. Dort ist der Tisch wieder ihre Mitte, an dem sie mit Jesus ein letztes Mahl (Apg 1,4) gehalten hatten. Emil Noldes Gemälde „Pfingsten“ lokalisiert an diesem Tisch die Herabkunft des verheißenen Geistes auf die Jünger Jesu. Wir sehen die Zwölf mit Petrus als zentraler Gestalt. Ein dunkelblauer Hintergrund, das vorherrschende Schwarz und die vielen violetten Farbtöne, lassen das intensive Gelb fast mystisch aufleuchten. Zwischen den dunklen, erdhaften Tönen kann es wie ein himmlischer Klang wahrgenommen werden. Dass diese lichte Farbe auf dem Tisch am reinsten erscheint, holt die Erinnerung an die Mahlgemeinschaft mit dem Auferstandenen in dieses Pfingstbild herein. Der Widerschein auf den Gesichtern deutet an, wie alle in der Runde aufgehellte werden vom Licht des Geistes. Mit den Worten „fülle Herz und Angesicht“ bitten auch wir in der Pfingstsequenz um dieses „glückselige Licht“. Es ist hier der intime Moment dargestellt, da jeder einzelne persönlich ergriffen wird von der Gabe Gottes - vor dem großen Auftritt vor der zusammengeströmten Menge (Apg 2,14). Die innere Ergriffenheit spiegelt sich in den Augen. Mit visionärem Blick oder hinter geschlossenen Lidern nehmen sie eine Wirklichkeit wahr, die sie wenig später als begeisterte Zeugen die großen Taten Gottes verkünden lässt.

Der Künstler Nolde hat das Pfingstbild so angelegt, dass wir zwar die Köpfe von zwölf Personen erfassen können, aber nur von dreien die Hände sehen. Sie treffen über dem Tisch zusammen und werden immer mehr zum Zentrum, je länger man das Bild betrachtet. Es sind gefaltete Hände, es sind zu einem freundschaftlichen Handschlag ausgestreckte Hände, es ist eine ermutigend auf die Schulter gelegte Hand. Alle drei Gesten sind von einem Impuls des Geistes ausgelöst. Gebet, Freundschaft, Ermutigung schenken – immer ist der Gottes Geist mit im Spiel. Unser Handeln kann ihn sichtbar machen.

Charis Doepgen OSB

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott,
du heiligst deine Kirche in allen Völkern und Nationen.
Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst
und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Schriftworte

Ez 37,1-10 oder Apg 2,1-12 oder Apg 1,12-14

Antwortpsalm: aus Ps 18, GL 712

Joh 20,19-22

Anrufung des Heiligen Geistes

V: Belebt vom Atem des Heiligen Geistes

richten wir unsere Bitten an Christus, unseren Erlöser.

Wir antworten mit dem Ruf:

Sende deinen Geist, den Spender des Lebens:

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die in unserer Kirche Verantwortung tragen

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle Frauen und Männer, die einen Dienst in der Kirche tun

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle Kinder und Jugendlichen, die Freude am Glauben haben

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die sich für die Erneuerung unserer Kirche einsetzen

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die durch ihr Leben dein Wort und deine Liebe bezeugen

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die nach neuen Wegen suchen, deine Frohe Botschaft weiterzugeben

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die nicht fern sind vom Reich Gottes

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, deren Glaube du allein kennst

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die an deiner Kirche leiden

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die sich in der Kirche allein gelassen und unverstanden fühlen

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die sich von der Kirche entfernt haben

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

V: Auf alle, die nach Sinn und Erfüllung suchen

A: Sende deinen Geist, den Spender des Lebens.

....

V: Jesus, Anfang und Vollendung der erneuerten Menschheit.

Bekehre unsere Herzen zu dir,

damit wir auf dem Weg wandeln, der zum Leben führt.

Du hast uns in der Taufe mit dir verbunden.

Hilf uns, gemäß unserem Glauben zu leben

und dein Wort mit Eifer zu bezeugen.

Lass in den Familien und in der Gesellschaft

das lebendige Licht deiner Botschaft erstrahlen.

Du, der lebst und herrscht mit dem Vater und dem

heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

nach einem Gebet von Papst Johannes Pauls II.

Impulstext

Aus der Predigt von Bischof Dr. Gebhard Fürst anlässlich der

Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22. September 2010

Das Geschehen in der Apostelgeschichte zeigt: die Kirche als Volk Gottes wird geboren aus der Sendung des Heiligen Geistes. Das Feuer des Heiligen Geistes ergreift die Jünger, der Sturm des Geistes erfasst sie. Im Zeugnisgeben erkennen die Jünger den Auftrag Jesu Christi, das Evangelium, die Frohe Botschaft von der Rettung und Heilung der Menschen und der Welt zu verbreiten.

Immer wieder muss der Heilige Geist unter das Volk Gottes und in die Getauften fahren, auf dass die Erneuerung der Kirche aus der Kraft des Geistes sich immer wieder neu ereignet! Kirche unter dem Wirken des Heiligen Geistes ist immer im Sturm der Erneuerung. Altes muss vergehen und Neues darf entstehen. Kirche im Feuer des Heiligen Geistes ist immer in Läuterung. Und wir gehen derzeit durch ein läuterndes Feuer. In dieser Situation wir bitten: „Sende uns deines Geistes Kraft, der die Welten neu erschafft!“ Der Sturm des Heiligen Geistes wird unsere Kirche von dürr Gewordenem befreien, damit wir mit neuer Glaubwürdigkeit in Worten und Taten Zeugnis geben vom Evangelium, das für die Menschen die heilsame, erlösende und befreiende Botschaft ist: die Antwort auf ihre Suche.

Glaubwürdigkeit erwächst der Kirche durch vom Heiligen Geist erfüllte Menschen als Zeugen des neuen Lebens. Glaubwürdigkeit erwächst für unsere Kirche, wenn sie selbst als vom Heiligen Geist erfüllte Gestalt des Gottesvolkes lebendig lebt und wirkt. Die Gestalt unserer Kirche, ihre Dienste und Ämter und all ihre Charismen und Talente müssen so sein und werden, dass sie dem Heiligen Geist Christi durch ihr Miteinander und Füreinander, durch ihre Koinonia Raum geben und zur Wirkung kommen lassen.

Im Johannesevangelium (20,19-23) wünscht Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern – und uns heute: „Der Friede sei mit euch!“ – „Empfanget den Heiligen Geist!“ Das Geschenk des Auferstandenen ist das Geschenk des Heiligen Geistes. Dieses Geschenk ist der Geist, der von ihm, dem Sohn ausgeht. Der Heilige Geist, der von Jesus Christus ausgeht und den Beschenkten erfüllt, ergreift, der verwandelt ihn in die Geisteshaltung Jesu, der ‚gekommen ist, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen‘ (vgl. Mt 20,28). Der Geist, den wir von Christus empfangen, ist sein diakonischer Geist, der in ihm lebendig ist und durch ihn gewirkt hat. ‚Der Geist erinnert Christus‘, er stellt ihn uns selbst vor Augen. Wenn wir anbeten, schauen wir so auf Jesus Christus, dass er uns verwandeln kann. ‚Wir kommen, wohin wir schauen. Was wir im Auge haben, dahinein werden wir verwandelt.‘ Schauen wir auf das wahre Bild – vera icon. Beten wir ihn an, lassen wir uns in seine Gestalt verwandeln.

In der Kraft dieses Heiligen Geistes redet Jesus Worte, die noch nie gesprochen wurden, und vollbringt wunderbare Taten, wie sie die Welt noch nie gesehen und die Menschen noch nie erlebt haben. In der Begegnung mit dem Heiligen Geist werden Menschen heil.

Von diesem wunderbaren heilsamen und rettenden Geist Christi werden die Jünger im Pfingstereignis erfüllt, aus diesem Geist reden sie und handeln fortan danach. Das erste Wunder, das Petrus und Johannes nach der Ausgießung des Geistes wirken, ist die Heilung eines Gelähmten auf den Stufen des Tempels (Apg 3,1-10).

Der Geist, der von Jesus Christus ausgeht, lässt lahme, müde gewordene Menschen aufstehen, öffnet Ohren, die nicht mehr hören wollen, und Augen, die blind geworden sind für die Menschen in Not und Elend. Wo wir als Kirche taub geworden sind für die Nöte der Menschen, da öffnet uns der Geist die Ohren! Wo wir als Kirche blind geworden sind für die Sehnsüchte der

Menschen, da öffnet uns der Geist die Augen. Der Heilige Geist, der durch uns wirken will, ist ein den Menschen dienender Geist. Der Heilige Geist wirkt durch das Leben der getauften und gefirmten Christen im Volk Gottes. Die Gestalt unserer Kirche, ihre Dienste und Ämter und all die Charismen und Talente müssen so sein oder werden, dass sie dem Heiligen Geist Christi durch ihr Miteinander und Füreinander Raum geben und zur Wirkung kommen lassen.

Kirche ist Kirche, wo sie als Gottes Volk Tempel des Heiligen Geistes ist, wo sie Leib Christi ist, wo der Heiland Jesus Christus durch seinen Geist die Kirche zum Heil-Land für die Menschen werden lässt. Amen.



Eingangskapitell in der Kathedrale Santa Maria Assunta in Altamura (Apulien)

Erneuerung in der Kraft des Heiligen Geistes

Predigt von Bischof Gebhard in der Eucharistiefeier bei der Sitzung des Diözesanrats am 21. Mai 2011 im Kloster Schöntal.

Der Dialog- und Erneuerungsprozess in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart, den wir in den kommenden Jahren führen und pflegen wollen, soll in der Kraft des Heiligen Geistes geschehen. Es geht uns um Erneuerung aus dem Geist, der am Pfingstfest auf die Apostel, auf die Kirche als Ganze herabkommt und alle getauften und gefirmten Christen in ihrem Leben, in unserer Kirche erfüllt und um den wir immer wieder neu als Gottesgabe bitten müssen.

Wer aber ist dieser Heilige Geist, um den wir Gott bitten, wenn wir beten:

„Send uns deines Geistes Kraft, der die Welten neu erschafft: Christus, Herr, erbarme dich. Lass uns als Waisen nicht, zeig uns des Trösters Licht: Christus, erbarme dich. Dass in uns das Herz entbrennt, deiner Gnade Reich erkennt: Christus, Herr, erbarme Dich.“ (GL 264)

Wer ist dieser Heilige Geist, auf dessen Ausgießung wir am Pfingstfest zugehen? Und wie wirkt er an uns und durch uns?

Viele sagen: Was soll dieser Heilige Geist, er steht für alles und nichts. Und überhaupt das Wort vom Geist? Das ist so abstrakt, so unfassbar, da halte ich mich lieber an Jesus von Nazareth! Jesus von Nazareth, das ist eine Gestalt, mit der ich etwas anfangen kann. Er hat gelebt, ein Mensch mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Körper und Geist. Er hat durch sein Leben und Wirken Geschichten von Gott erzählt. So war er den Menschen nahe, hat Worte zu den Menschen gesprochen, die aufgerichtet, gestärkt, lebendig gemacht haben. So hat er heilsam gewirkt: in Angst Gefangene hat er Mut, von Verzweiflung Erfasste hat er Hoffnung und Kraft geschenkt! – Aber das Wort vom Geist, vom Heiligen Geist?

Zwischen diesem Jesus von Nazareth und dem Heiligen Geist besteht ein innerer Zusammenhang. Von Jesus von Nazareth ging ein Geist aus, eine Kraft, die die Menschen spürten, ein kraftvoller Geist, der sonst wenig verbreitet war und auch heute wenig verbreitet ist. In vielen Geschichten seines Lebens, in seinen Worten und Taten wird dieser kraftvolle, sein Leben und Handeln leitende Geist erfahrbar und anschaulich. Jesus sagt von sich selbst: „Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ (Lk 19,10) – Oder im Matthäusevangelium: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“ (Mt 20,28) Oder: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lerne, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“ (Mt 9,12f)

Von Jesus von Nazareth geht der Heilige Geist aus, der sich in diesen Worten ausspricht. Jesus von Nazareth redet nicht nur von diesem Geist, sondern er handelt danach, er lebt und wirkt aus diesem, ihn erfüllenden Geist. Er ist auf ihn herabgekommen. Bei der Taufe am Jordan heißt es: Während Jesus betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam in Gestalt einer Taube auf ihn herab. (Lk 3,21f) und hat in ihm Wohnung genommen. Die Geschichten seines Lebens und Leidens, seines Todes und der Auferstehung, die von ihm ausgehen, erhalten ihre Gestalt und Kraft aus Gottes Heiligem Geist. In der Gestalt Jesu, seines Lebens für uns, seines Dienstes an uns, seiner Liebe zu uns, wird sichtbar, wird anschaulich und erfahrbar, wie der Gottes Geist wirkt: heilend, befreiend, rettend, erlösend!

Im Evangelium von Lukas heißt es: „Erfüllt von der Kraft des Geistes“ geht Jesus durch das Land „und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend.“ (Lk 4,14f) Es ist die Kunde von seinen heilsamen Worten, von den wunderbaren Taten an den Menschen. Es sind die Leben rettenden Begegnungen mit vielen „Verlorenen“, die so wieder zu sich, zu Gott, zum Leben gefunden haben.

Was Jesus an Menschen tut, wie er zu ihnen und mit ihnen redet, Jesu Geschichten der Liebe zu den Menschen – das ist die Wirkung des Heiligen Geistes, der auf ihn herabgekommen ist und ihn erfüllt. Durch Jesus spricht und handelt der Gottes-Geist an uns Menschen. An Jesus können wir sehen wie Gottes Geist wirkt. An ihm können wir die Wirkung des Heiligen Geistes „ablesen“.

Jesus sagt von sich selbst: „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“ (Lk 4,18)

Überall da, wo wir in der Jüngerschaft Jesu in diesem, seinem Geiste leben, reden, miteinander sprechen, aneinander handeln, da wird der Heilige Geist durch uns heute wirksam.

Von Augustinus stammt das Wort: „Der Geist erinnert Christus“ – Der Geist, der auf uns an Pfingsten herabkommt, ist der Geist, der in Jesus von Nazareth gewirkt hat.

Die Christuserinnerung ist zugleich der Maßstab, ob der in uns wirksame Geist von Gott stammt, oder von unserem eigenen selbstredenden Geist. Ob der Geist, aus dem wir handeln, bloß selbstgemachte Ideen, unsere Kopfgeburten sind, oder ob der Geist, der unser Leben prägt, aus Gott stammt.

Das Pfingstrelief der Kathedrale von Santa Maria Assunta in Altamura zeigt dies in einmaliger und ganz besonderer Weise: hier kommt der Geist Jesu Christi auf die Apostel, seine Jünger, herab – nicht in der Gestalt einer Taube, sondern geprägt mit dem Angesicht Jesu Christi: Wo wir uns IHM öffnen, da kommt er auf uns herab. Vom Dichter Wilhelm Willms stammt das Wort: „Wo ist oben, was ist oben, wer ist oben? ... ist das Geld oben, kommt der Geist des Geldes auf uns herab ... ist Christus oben, dann kommt auch der GEIST JESU CHRISTI auf uns herab.“

Wo wir bereit sind und offen, dass der Geist Jesu Christi „auf uns herab kommt“, da verlebendigt er, was in uns als getauften und gefirmten Christinnen und Christen schon eingestiftet ist. Da wird der Heilige Geist in unseren Herzen lebendig, da wirkt er durch uns im Namen Jesu unseres Herrn und Meisters.

Lassen wir uns von diesem Gottes-Geist, der durch und in Jesu gewirkt hat, leiten. Sehen wir, hören wir auf diesen in Jesus Christus Fleisch und Blut, Körper und Geist, Leib und Seele gewordenen Gottesgeist, wenn wir sprechen, beraten, entscheiden und handeln. Trauen wir diesem Geist, von dem wir geführt werden. Ganz so wie wir in der Präfation „Gott führt die Kirche“ beten: „Einst hast du dein Volk durch die weglose Wüste geführt, heute führst du deine pilgernde Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes.“ Amen.

WORTGOTTESDIENSTE

Elemente für Wortgottesdienste zu den Gaben des Heiligen Geistes

UM DIE GABE DER WEISHEIT

Vorbemerkung

Die Sieben Gaben des Heiligen Geistes sind ein Versuch, die Vielfalt der Geistesbegabung auszudrücken und zu ordnen. Wir unterscheiden die Gaben und die Früchte des Heiligen Geistes. Die Früchte des Geistes („Liebe, Freude, Friede,...!“) wachsen langsam, wenn wir uns bemühen, gemäß unserer Gaben zu leben. Die Sieben Gaben werden jedem Einzelnen von uns geschenkt und stehen uns bleibend zur Verfügung.

Die Sieben Gaben dienen als Hilfestellung, da der Heilige Geist immer unser Vorstellungsvermögen übersteigt.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

Die Gabe der Weisheit ermöglicht uns, alles so zu sehen, wie es ist, die Dinge, Situationen und Menschen mit den Augen der Liebe zu betrachten. Die Gabe lässt uns auch unsere Fehler sehen und ermuntert uns neue Wege zu suchen. Sie gibt uns Gelassenheit, wenn das, was wir erleben, unseren Verstand übersteigt und wir mit unseren Erklärungen am Ende sind. Die Gabe der Weisheit öffnet uns die Augen, sie beleuchtet das Gute in uns selbst und anderen und lässt uns über das Leben freuen. Durch sie erhalten wir Lebensfreude, Kraft zur Hoffnung und um Verantwortung zu übernehmen.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Herr und Gott,
deine Weisheit hat uns erschaffen,
und deine Vorsehung leitet uns.
Lass dein heiliges Licht in unseren Herzen leuchten,
damit wir in allem, was wir (heute) sinnen und tun,
dir in Treue dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung

Ich liebte die Weisheit mehr als Gesundheit und Schönheit.
Weish 7,7-10.15 f. – Lektionar V, 528 f.

Antwortpsalm oder ein Gesang

Gib uns, Herr, die Weisheit des Herzens.
Ps 90,12-13.14-15.16-17

Evangelium

Ihr seid das Salz der Erde.
Mt 5,13-16 – Lektionar V, 544

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht,

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist des Rates und der Stärke,

A: Geist des Rates und der Stärke!

V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit,

A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!

V: Geist der heiligen Gottesfurcht,

A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Symbol

Gläubigen kann eine kleine Tüte mit Salz überreicht werden mit dem Deutewort: Sei das Salz der Erde, denn in dir ist Weisheit.

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Lasst uns zu Gott, unserem Vater, beten.

Er möge uns die Gnade schenken,
zu erkennen, zu lieben und zu leben,
was ihm wohlgefällt. Unser Gebetsruf lautet:
Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

A: Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

V: Für die Glaubensboten:

Dass die Weisheit des Evangeliums ihre Worte und
Taten leite, damit sie Christus, das Heil, überzeugend
verkünden. – Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

A: Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

V: Für die Gesetzgeber und Politiker:

Dass der Geist der Weisheit sie bei der Suche nach dem
Wohl der menschlichen Person und der Gesellschaft
begleite. – Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

A: Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

V: Für die Trauernden:

Dass die Weisheit des Kreuzes ihnen den Weg öffne,
Christus im Geheimnis seines Leidens zu begegnen.
Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

A: Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

V: Für uns selbst:

Dass die Weisheit Christi das Licht und die Freude
unseres täglichen Lebens wird.
Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

A: Schenke, Gott, deinen Geist der Weisheit.

V: Unsere Fürbitten wollen wir in dem Gebet zusammenfassen,
das uns der Herr gelehrt hat:

A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Unbegreiflicher Gott.

Du hast in der Torheit des Kreuzes
den Unterschied zwischen der Gesinnung Christi
und der Weisheit dieser Welt geoffenbart.
Erfülle uns mit der Weisheit des Evangeliums,
auf dass wir, belebt von der Hoffnung des Heiligen Geistes,
Licht und Salz der Erde werden
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DER EINSICHT

Vorbemerkung

Verstand ist die bewusste Tätigkeit des Nachdenkens und Einsicht deren Ergebnis. Es geht besonders darum, Gott besser zu verstehen, also um die Einsicht in religiöse Wahrheiten, Glaubenswahrheiten und das Verständnis der Bibel. Die Gabe der Einsicht bewirkt, dass wir uns vom Geheimnis des Lebens berühren lassen, z.B. vom Geheimnis der Schönheit, die wir in der Natur immer wieder erleben.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,

wir haben uns im Namen deines Sohnes versammelt
und rufen zu dir:

Erhöre die Bitten deines Volkes,

mache uns hellhörig

für unseren Auftrag in dieser Zeit

und gib uns die Kraft, ihn zu erfüllen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet der 3. Woche im Jahreskreis

Lesung

Der Geist ergründet alles, auch die Tiefen Gottes.

1 Kor 2,6-10 – Lektionar I, 251

Antwortpsalm oder ein Gesang

Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade

Ps 19,8-9.10-11.12-13.14-15

Evangelium

Er öffnete ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.

Lk 24,44-48 – Lektionar VII, 173 f.

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht,

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist des Rates und der Stärke,

A: Geist des Rates und der Stärke!

V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit,

A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!

V: Geist der heiligen Gottesfurcht,

A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Symbol

Den Gläubigen kann eine an der Osterkerze entzündete Kerze überreicht werden mit dem Deutewort:

V: Möge der Geist der Einsicht dich leiten,
damit du die Zeichen der Zeit
im Lichte des Evangeliums erkennst.

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Lasst uns zu Gott, unserem Vater, beten.
Er möge uns die Gabe schenken,
seinen Willen zu erkennen und danach zu leben.
Unser Gebetsruf lautet:
Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.
A: Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.

V: Für die Kirche:
Dass sie – wie Maria – Gottes Wort gläubig hört
und im Leben verwirklicht: –
Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.
A: Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.

V: Für die Menschen in unserer Zeit:
Dass sie den tieferen Sinn ihres Lebens
nicht aus dem Auge verlieren. –
Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.
A: Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.

V: Für die Eltern, Erzieher und Katecheten:
Dass sie die jungen Menschen lehren,
sich der Gabe der Einsicht zu öffnen: –
Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.
A: Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.

V: Für uns selbst:
Dass der Geist uns lehre, die Ereignisse in unserem
Leben und in der Weltgeschichte im Licht des Evangeliums
zu betrachten: –
Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.
A: Herr, gib uns deinen Geist der Einsicht.

V: Diese und alle unsere Anliegen nehmen wir gemeinsam
in das Gebet des Herrn:
A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Gott, unser Vater.
Du hast dich in Christus geoffenbart.
Schenke uns den Geist der Einsicht,
dass wir den Sinn deiner Worte erkennen
und deren Güte und Macht erfahren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DES RATES

Vorbemerkung

Die Gabe des Rates wird biblisch oft als „Licht“ und geistliche Führung beschrieben. Die Gabe des Rates hilft uns, in verschiedenen Lebenssituationen Entscheidungen zu treffen. Sie bringt keine fertigen Antworten, aber Wegweiser. Sie gibt uns Orientierung bei unseren Lebensentscheidungen und kann uns vor falschen oder überstürzten Entscheidungen schützen. Mit der Gabe des Rates können wir den Willen Gottes für unser Leben erkennen. Zu ihr gehört auch die Phantasie, neue Werte, Wege und Ziele zu entdecken. Die Gabe des Rates ermöglicht, dass wir uns selbst frei entscheiden und andere unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott.

Du hast uns deinen Sohn als das Wort der Wahrheit gesandt.

Stärke uns mit dem Geist des Rates,

dass wir bereit werden,

jedem, der uns um Rat fragt,

aus der Hoffnung, die in uns lebt, zu antworten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung

Gott, der die Herzen erforscht,
weiß, was die Absicht des Geistes ist.
Röm 8,14-17.26 f. – Lektionar VII, 14.

Antwortpsalm oder ein Gesang

Du leitest mich nach deinem Ratschluss.
Ps 73,23-25.26-27.28
Oder
Ich preise den Herrn, der mich beraten hat.
Ps 16,5-6.7-8.9-10.11

Evangelium

Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit führen.
Joh 16,12-15 – Lektionar III, 239.

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).

Kurze Ansprache

Herabrufung des Heiligen Geistes

V: Lasst uns zum Heiligen Geist (abwechselnd) rufen:
Komm und steh' uns bei.
A: Komm und steh' uns bei.

V: Heiliger Geist, Stimme der Propheten. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, göttlicher Hauch. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, Führer zur Wahrheit. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, Lehrer unserer Herzen. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, Atem des Lebens. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, Spender der Heiligkeit. – A: Komm und steh' uns bei.
Heiliger Geist, lebendiger Mahner des Evangeliums. – A: Komm und steh' uns bei.

V: Vom Heiligen Geist belebt
lasst uns gemeinsam das Gebet des Herrn sprechen:
A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Allmächtiger und barmherziger Vater.
Mache uns gelehrt für die Stimme des Heiligen Geistes.
Schenke uns die Gabe deines Rates in schwerer Zeit,
damit wir deinen Geist erfahren
als Licht im Leiden, als Trost in der Traurigkeit,
als Freundschaft in der Einsamkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DER STÄRKE

Vorbemerkung

Die Gabe der Stärke bedeutet, nach Gottes Willen zu handeln, zu reden, zu leben, d.h.: das als gut und richtig Erkannte auch zu verwirklichen. Stark sein bedeutet, auch in schwierigen oder dunklen Zeiten weiter zu glauben. Es heißt, mutig sein und Zivilcourage haben. Die Gabe der Stärke hilft uns, unseren eigenen Überzeugungen treu zu bleiben. Die Gabe der Stärke befreit. Sie bewirkt, dass wir mit gesundem Selbstbewusstsein zu uns stehen, zu unserer eigenen und persönlichen Art, und damit etwas bewegen.

Die Feier beginnt mit einem Hymnus. Dabei wird in einer Prozession das Kreuz in den Altarraum getragen und dort an einer gut sichtbaren Stelle aufgerichtet.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Gott, unser Vater.

Du hast im Kreuz deines Sohnes

die unbesiegbare Macht deiner Liebe geoffenbart.

Stärke unsere Herzen,

damit wir, vom Heiligen Geist belebt,

mutig den Versuchungen des Bösen widerstehen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung

Gott, der die Herzen erforscht,
weiß, was die Absicht des Geistes ist.
Röm 8,14-17.26 f. – Lektionar VII, 14.

Antwortpsalm oder ein Gesang

Du leitest mich nach deinem Ratschluss.
Ps 73,23-25.26-27.28
Oder:
Ich preise den Herrn, der mich beraten hat.
Ps 16,5-6.7-8.9-10.11

Evangelium

Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit führen.
Joh 16,12-15 – Lektionar III, 239.

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht, –

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist des Rates und der Stärke, –

A: Geist des Rates und der Stärke!

V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit, –

A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!

V: Geist der heiligen Gottesfurcht, –

A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Zeichenhandlung und Gesang

Alle Gläubigen werden eingeladen, zum Kreuz zu kommen, dem Urquell der Stärke, um es zu berühren. Es ist das Zeichen, mit dem Gott in Christus seine volle Teilhabe an unserer Schwachheit geoffenbart hat, aber auch die unermessliche Kraft, die aus der Höhe kommt.

Währenddessen kann ein Psalm oder ein Lied gesungen werden.

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Lasst uns zu Gott beten,
der für alle, die bei ihm Zuflucht suchen,
Kraft und Stärke ist.
Er lenke durch die Kraft des Todes und der Auferstehung
seines Sohnes unsere Schritte auf den Weg des Guten.
Wir rufen (abwechselnd) zu ihm:
Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.
A: Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.

V: Damit Gott seinem Volk den Glaubensweg
mit dem Licht des Kreuzes Christi erhelle: –
Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.
A: Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.

V: Damit Gott unsere Brüder und Schwestern,
die um des Evangeliums willen verfolgt werden,
die Stärke des Heiligen Geistes erfahren lasse: –
Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.
A: Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.

V: Damit Gott jedem von uns den Mut gebe,
das Evangelium zu verkünden
und seine persönliche Zugehörigkeit
zu Jesus Christus zu bezeugen: –
Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.
A: Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.

V: Damit Gott uns fähig macht, alle Trägheit zu überwinden
und uns stärke beim Bemühen
um ein christliches Leben: –
Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.
A: Herr, schenke deiner Kirche den Geist der Stärke.

V: Unsere Fürbitten sollen einmünden in das Gebet, das uns
Christus übergeben hat:
A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft,
ohne dich vermögen wir nichts.
Steh uns mit deiner Gnade bei,
damit wir denken, reden und tun, was dir gefällt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Tagesgebet vom 11. Sonntag im Jahreskreis

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.
A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.
A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DER ERKENNTNIS

Vorbemerkung

Die Gabe der Erkenntnis führt zu einer tieferen Sicht dessen, was wir erleben. Sie hilft, Gut und Böse zu unterscheiden und Ereignisse einzuordnen. Sie bewirkt, dass wir Hintergründe und Ziele verstehen und Zusammenhänge durchschauen. Die Gabe der Erkenntnis bewirkt, dass wir uns religiös interessieren und uns weiterbilden. Mit ihr suchen wir Antworten auf unsere Sinnfragen. Sie lässt uns unser Leben und die Welt aus der Sicht des Glaubens und Vertrauens deuten.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Gott, unser Vater,

du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht.

Lass nicht zu,

dass die Finsternis des Irrtums

über uns Macht gewinnt,

sondern hilf uns,

im Licht deiner Wahrheit zu leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet des 13. Sonntags im Jahreskreis

Lesung

Nicht Überredung durch kluge Worte, sondern Erweis von Geist und Kraft.

1 Kor 2,1-5 – Lektionar I, 248

Antwortpsalm oder ein Gesang

Der Herr gibt, was dein Herz begehrt.

Ps 37,1-2.3-4.5-6

Evangelium

Wenn du nur wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht.

Joh 4,5-42 – Lektionar I, 73-76 – oder Kurzform ebd. 76-78

Oder:

Der Heilige Geist wird euch alles lehren und an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (V 26)

Joh 14,15-16.23b-26 – Lektionar III, 232

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht, –

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist des Rates und der Stärke, –

A: Geist des Rates und der Stärke!

V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit, –

A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!

V: Geist der heiligen Gottesfurcht, –

A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Symbol

Die Gläubigen werden mit Weihwasser besprengt.

Dazu kann das Lied „Ich bin getauft und Gott geweiht“,
Gotteslob 635, gesungen werden.

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Lasst uns zu Gott, dem Vater, beten,
dass er uns auf dem Weg in die Zukunft
mit seinem Geist stärke:

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Erhalte in uns das Licht des Heiligen Geistes,
das wir in der Taufe und in der Firmung empfangen haben.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Segne unsere Bemühungen,
den unergründlichen Reichtum der Liebe Christi
immer besser zu begreifen.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Lass uns die Schönheit deiner Schöpfung erkennen
und zu ihrer Bewahrung beitragen.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Hilf uns, deinen Willen
zu entdecken und gläubig anzunehmen.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Hilf den Erzieherinnen und Erziehern bei ihrer Aufgabe,
die Werte des Lebens zu vermitteln.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Leite die Wissenschaftler bei ihren Forschungen
und bewahre sie davor, ihre Grenzen zu überschreiten.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Schenke allen, die dich suchen, das Gespür für deine
Gegenwart.

Herr, erhöre uns.

A: Herr, erhöre uns.

V: Sprechen wir gemeinsam zum Abschluss das Gebet des Herrn:

A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Barmherziger Gott,
du hast durch deinen Sohn zu uns gesprochen.
Lass uns immer wieder über dein Wort nachsinnen,
damit wir reden und tun, was dir gefällt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet des 7. Sonntags im Jahreskreis

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DER FRÖMMIGKEIT

Vorbemerkung

Die Gabe der Frömmigkeit bewirkt die persönliche Bindung an den persönlichen Gott – Gott, zu dem wir du sagen dürfen. Frömmigkeit bedeutet Hingabe, Vertrauen und Freude an Gott. Diese Verbindung mit Gott bewirkt gleichzeitig, dass wir die Menschen lieben, dass wir in Gemeinschaft leben können. Mit Frommsein verbindet man oft Enge und Abgehobenheit, es geht aber um unsere Einstellung zu den Menschen, mit denen wir zusammenleben, und um unser Handeln. Frömmigkeit meint, aus dem Vertrauen auf Gott den Alltag leben.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,
deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns,
damit wir dein Wort im Herzen bewahren
und immer bereit sind, das Gute zu tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet des 28. Sonntags im Jahreskreis

Lesung

Mann Gottes, strebe nach Sanftmut.

1 Tim 6,3b-12 – Lektionar VI, 202 f.

Antwortpsalm oder ein Gesang

Selig, die nach dem Gesetz leben.

Ps 34,12-13.14-15.16-17.18-19.20-21.22-23

Evangelium

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Lk 12,32-34 – Lektionar IV, 498

Oder

Hättest nicht auch du Erbarmen haben müssen?

Mt 18,23-35 – Lektionar I, 318 f.

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht,

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist der Rates und der Stärke,

A: Geist der Rates und der Stärke!

V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit,

A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!

V: Geist der heiligen Gottesfurcht,

A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Zeichenhandlung

Vor dem Altar wird in einer Schale Weihrauch entzündet.

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Belebt vom Heiligen Geist,

lasst uns die Herzen zu unserem Vater erheben
und ihn bitten, dass er unser Gebet annehme.

Wir rufen (abwechselnd):

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Schenke allen Gläubigen ein Gespür für deine

Gegenwart an allen Orten

und in den alltäglichen Begegnungen.

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Hilf allen Priestern, in ihrem Leben zu tun,

was sie in den Sakramenten feiern.

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Lass die Regierenden die Religionsfreiheit fördern

und die Würde des Menschen achten.

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Tröste die Kranken und Leidenden,
dass sie nicht mutlos werden und verzweifeln.
Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Schenke den Familien
den Segen deiner lebendigen Gegenwart.
Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Unterstütze alle Jugendlichen, die sich in einem
sozialen Dienst oder Projekt engagieren.
Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Bekehre in deiner Barmherzigkeit alle,
die ein Leben ohne Gott gewählt haben.
Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

A: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf.

V: Beten wir abschließend mit den Worten,
die der Herr seinen Jüngern anvertraut hat:

A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Gott, unser Herr,
du verbindest alle, die an dich glauben,
zum gemeinsamen Streben.
Gib, dass wir lieben, was du befehlst,
und ersehnen, was du uns verheißen hast,
damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens
unsere Herzen dort verankert seien,
wo die wahren Freuden sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet des 21. Sonntags im Jahreskreis

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

UM DIE GABE DER GOTTESFURCHT

Vorbemerkung

Gottesfurcht ist nicht das Gegenteil von Gottesliebe, sondern von Gottlosigkeit! Die Gabe der Gottesfurcht hat nichts mit lähmender Angst zu tun, sondern mit der Furcht, Gott nicht gerecht zu werden. Sie bewirkt die Ehrfurcht vor Gott, dem "Ganz-Anderen". Gott, der uns gleichzeitig liebend nahe und ganz anders ist. Es geht um unser begrenztes Menschsein, Geschöpfsein im Vergleich zu Gottes unendlicher Liebe und Größe. Deshalb gilt: „Der Anfang der Weisheit ist die Gottesfurcht“ (Sir 1,14).

Prozession zum Einzug und Gesang

Die Feier kann mit einer Prozession beginnen, bei der die Heilige Schrift in den Altarraum getragen wird. Dann wird die Bibel auf den Ambo gelegt. Die Prozession wird von einem passenden Gesang begleitet.

Eröffnungsruf

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gebet

V: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott,
du gibst uns in deiner Güte mehr,
als wir verdienen,
und Größeres, als wir erbitten.
Nimm weg, was unser Gewissen belastet,
und schenke uns jenen Frieden,
den nur deine Barmherzigkeit geben kann.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Tagesgebet des 27. Sonntags im Jahreskreis

Lesung

Fürchte den Herrn und beobachte seine Gebote.

Dtn 6,1-7 – Lektionar VII, 7 f.

Oder

Dann wirst du die Gottesfurcht begreifen.

Spr 2,1-9 – Lektionar V, 717

Antwortpsalm oder ein Gesang

Der Herr zeigt sich denen, die ihn fürchten.

Ps 25,4-5.6-7.12-13.14-15

Evangelium

Alle wurden von Furcht ergriffen und lobten Gott.

Lk 7,11-17 – Lektionar III, 290

Oder

Die Weisheit hat durch alle ihre Kinder Recht bekommen.

Lk 7,31-35 – Lektionar VI, 196

Stille

Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes

Es kann gesungen werden der Hymnus

- „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ...“ (GL 241)
- oder: „Komm, Schöpfer Geist ...“ (GL 245)
- oder die Sequenz „Veni Sancte Spiritus“ (GL 243 bzw. 244).
- Oder es werden die folgenden Anrufungen gesprochen:

V: Komm, Heiliger Geist, und bleibe in uns:

Geist der Weisheit und Einsicht,

A: Geist der Weisheit und Einsicht!

V: Geist des Rates und der Stärke,
A: Geist des Rates und der Stärke!
V: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit,
A: Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit!
V: Geist der heiligen Gottesfurcht,
A: Geist der heiligen Gottesfurcht!

Kurze Ansprache

Fürbitten, Vaterunser und Schlussgebet

V: Wie einst die Apostel mit der Mutter des Herrn
zum Gebet versammelt waren,
so sind auch wir eine Gebetsgemeinschaft
vor Gott und tragen ihm unsere Bitten vor.
Gott öffne die Herzen aller Gläubigen
für den Empfang der Gaben des Heiligen Geistes.
Darum beten wir (abwechselnd):
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Unterstütze den Papst und die Bischöfe bei ihrem Dienst,
den du ihnen in der Kirche anvertraut hast.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Beschütze und begleite
alle Taufbewerber auf der weiten Erde,
die sich auf den Empfang der Sakramente vorbereiten.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Bereite die Herzen aller, die du in der Firmung
mit dem Siegel des Heiligen Geistes stärken willst.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Stärke den Glauben aller,
die sich auf die Erstkommunion vorbereiten.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Bewahre die Eheleute im Geist der Liebe und Treue.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Beschütze die Missionare vor allen Gefahren.
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Befreie die Menschheit von der Überheblichkeit,
sie könne allein und ohne deine Hilfe zum Ziel kommen.
Sende aus deinen Geist.

A: Sende aus deinen Geist.

V: Lass uns mit den Worten Jesu zum Vater beten:

A: Vater unser ... (ohne Lobpreis)

V: Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde.
Du hast durch dein Wort alles ins Leben gerufen.
Gieße über deine Kirche die Kraft des Heiligen Geistes aus,
damit sie Anwältin des Lebens sein kann und Menschen in der Kraft
der Auferstehung deines Sohnes aufatmen und aufleben können.
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Segen und Entlassung

V: Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Glaubensfreude,
der Friede Christi sei in unseren Herzen,
der Heilige Geist gieße über uns seine Gaben aus:
jetzt und alle Zeit.

A: Amen.

V: Es segne euch/uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in Frieden/Lasst uns gehen in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

GESTALTUNGSVORSCHLAG FÜR EINE EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Einzug

GL 248: Nun bitten wir den Heiligen Geist

Liturgische Eröffnung

Gebet

Lebendiger Gott,
du hast deinen Geist auf die versammelte Gemeinde gesandt,
so wurden sie voll Heiligen Geistes.

In diesem Heiligen Geist lebt und wirkt die Kirche.

Wir bitten dich: Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des
Heiligen Geistes und durchwirke sie, damit das Angesicht
der Erde neu wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung

Apg 2,1-12

Musik

Kurze Ansprache

S. Gottesdienst zum Leitbild Geistsendung

Aussetzung

GL 546: Gottheit tief verborgen

Litanei der Berufung

V: Herr Jesus Christus, als Getaufte und Gefirmte hast du uns reich
beschenkt mit den vielfältigen Gaben deines Geistes.
Du hast uns persönlich bei unserem Namen gerufen und
deine Treue für immer versprochen.
Wir können leben mit dieser großartigen Vorgabe und Zusage.
Du wohnst in uns und wirkst durch uns an deinem Volk.
Hilf uns, tiefer und bewusster aus dem Geheimnis der Berufung zu
leben.

Auf die folgenden Anrufungen antworten wir:

A: danken wir dir

V: Für das Geschenk des Lebens
für die Gnade der Taufe
für die Kraft des Glaubens
für das Geheimnis unserer Berufung
für deine leise Stimme
für dein Schweigen
für dein göttliches Wort
für deine Fingerzeige
für deine Fügungen
für deine Nähe in den Stunden des Leids
für deine Treue in Ausweglosigkeit
für die Gnadengaben, die du schenkst
für den Dienst der Priester
für die Stärkung in den Sakramenten
für die Verkündigung der Frohbotschaft

für die glaubwürdigen Zeugen in unseren Diözesen
für das Zeichen der Ordensleute
für den Einsatz aller Frauen und Männer,
die im Dienst der Kirche stehen
für das Wirken der Religionslehrerinnen und Religionslehrer
für gläubige Eheleute und Familien

Auf die folgenden Anrufungen antworten wir:

A: weil du uns gerufen hast

V: Unruhig ist unser Herz
wir sind angesprochen
wir sind persönlich gemeint
wir sind von dir geschätzt
wir sind herausgefordert
wir sind von dir begleitet
wir sind ernst genommen
wir sind erwählt
wir sind begnadet
wir sind verunsichert
wir sind deine Jünger
wir sind deine Freunde
wir suchen das Gespräch mit dir
wir suchen die Nähe zu dir
wir suchen dich
wir wollen dir folgen
wir wollen uns nach dir ausrichten
wir wollen von dir lernen

Auf die folgenden Anrufungen antworten wir:

A: bitten wir dich.

V: Um Priester und Diakone aus unseren Pfarreien
um gute Mitarbeiter in der Pastoral
um christliche Eltern und Familien
um guten Nachwuchs für die Ordensgemeinschaften
um gläubige Erzieherinnen und Erzieher
um gläubige Lehrerinnen und Lehrer
um einen guten Geist in unseren Gemeinden
um ein Klima des Vertrauens in unserer Kirche
um eine Kultur des Evangeliums
um die Wahrung der menschlichen Würde
in der Gesellschaft
um den Geist des Gebetes
um gegenseitige Wertschätzung der Charismen
um neue geistliche Aufbrüche
um echte Umkehr und Erneuerung
um den Geist der Unterscheidung
um ein mutiges Zeugnis der Berufenen
um ein neues Pfingsten in unserer Kirche
um einen gelebten Glauben
um Mut, unbequeme Entscheidungen durchzuhalten
um viel Geduld und Zuversicht in Zeiten der Bedrängnis
um Freude an der eigenen Berufung
um Dankbarkeit für die Berufung der anderen
um deinen reichen Segen

Herr Jesus Christus, du bleibst allezeit der gute Hirte deiner Kirche. Stärke uns mit deinem Wort und in den Sakramenten. Begleite das Wirken der Priester und aller Gläubigen mit deinem guten Geist. Segne du das Zusammenwirken aller in der Pastoral, damit die Menschen in unserer Zeit das finden, was du allein schenken kannst – Hoffnung, Trost und Lebensfreude. Das erbitten wir durch dich, der du in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Einladung zur Stille

Vater unser

Tantum ergo

GL 542

Oration

GL 542, 2

Eucharistischer Segen

Schlusslied

GL 577: Maria, Mutter unseres Herrn

2. GEBETE

Anrufung des Heiligen Geistes

V: Komm, Heiliger Geist,

A: erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

V: Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen,

A: und du erneuerst das Gesicht der Erde.

V: Lasset uns beten.

A: Gott, du hast die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen, was recht ist, und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Pfingstsequenz

- | | |
|---|--|
| 1) Veni Sancte Spiritus
Et emitte caelitus
Lucis tuae radium. | 1) Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt. |
| 2) Veni pater pauperum,
veni dator munerum,
veni lumen cordium. | 2) Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt. |
| 3) Consolator optime,
dulcis hospes animae,
dulce refrigerium. | 3) Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not. |
| 4) In labore requies,
in aestu temperies,
in fletu solatium. | 4) In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod. |

5) O lux beatissima,
reple cordis intima
tuorum fidelium.

6) Sine tuo numine
nihil est in homine,
nihil est innoxium.

7) Lava, quod est sordidum,
riga, quod est aridum,
sana, quod est saucium.

8) Flecte, quod est rigidum,
fove, quod est frigidum
rege, quod est devium.

9) Da tuis fidelibus
in te confidentibus
sacrum septenarium.

10) Da virtutis meritum,
da salutis exitum,
da perenne gaudium.
Amen.

*Stephan Langton zugeschrieben
(+1228), Erzbischof von Canterbury,*

5) Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

6) Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

7) Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

8) Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

9) Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

10) Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen.

*bertragung von Maria Luise Thurmair
und Markus Jenny (1971)*

Weitere Gebete

Komm, o wahres Licht.

Komm, verborgenes Geheimnis.

Komm, namenloser Schatz.

Komm, unaufhörliche Glückseligkeit.

Komm, nie ersterbendes Licht.

Komm, Sehnsucht aller, die sich nach der Erlösung sehnen.

Komm, Wächter aller Schlafenden.

Komm, Allmächtiger,

der erschafft und erneuert allein durch seinen Willen.

Komm, Unsichtbarer.

Komm, Ruhepunkt, um den sich alles bewegt.

Komm zu uns, die im Finstern darniederliegen,

Du, der du über allen Himmeln thronst.

Komm, geliebter Name,

der überall mit Liebe ausgesprochen wird,

dessen Natur und Sein wir jedoch nicht erkennen.

Komm, ewige Freude.

Komm, o Majestät unseres Gottes.

Komm, du, der du nach meiner elenden Seele

verlangt hast und verlangst.

Komm, du meine Sonne,

denn du siehst meine Einsamkeit.

Komm, der du mich einsam gelassen hast.

Komm, der mein Verlangen geworden ist,

du, der du mich entflammt hast,

du, der gänzlich Unbegreifbare.

Komm, Atem meines Lebens.

Komm, Trost in meiner Armut.

Komm, meine Freude, meine ewige Freude.

Gebet des hl. Simeon (+1022)

Himmlicher König, Tröster Geist, Geist der Wahrheit,

allgegenwärtig und Fülle aller Dinge,

Schatz alles Guten und Quelle allen Lebens,

komm, nimm Wohnung in unseren Herzen,

reinige und heilige uns, denn du bist der Ewig-Gute.

Gebet aus der Byzantinischen Liturgie

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer

verliere.

Augustinus zugeschrieben (354 - 430),

Bischof von Hippo, Kirchenlehrer

Heiliger Geist,
du erfüllst die Engel,
heiligst die Gewalten,
belebst alles.
Du teilst dich in je verschiedener Weise
der ganzen Schöpfung mit.
Du schenkst uns die Gnade,
erleuchtest uns zur Erkenntnis Gottes,
du vollendest die Gerechten,
machst die Toten lebendig
und Fremdlinge zu Kindern Gottes.
Durch dich werden die Schwachen stark,
die Armen reich,
die Unmündigen und Ungebildeten
weiser als die Gelehrten.
Du bist im Himmel
und erfüllst die Erde,
du bist überall zugegen,
und nirgends kennst du Schranken.
Du wohnst in jedem Menschen
und bist ganz Gott.
Wir bitten dich:
Nimm in unseren Herzen Wohnung
und verlass uns zu keiner Zeit!

*nach Basilius (+ 379),
Bischof von Cäsarea, Kirchenlehrer*

Ich erhebe mich heute durch eine gewaltige Kraft,
durch die Anrufung der Dreifaltigkeit,
durch den Glauben an die Dreiheit,
durch das Bekenntnis an die Einheit.
Ich mache mich auf den Weg, dem Schöpfer zu begegnen.

Ich erhebe mich heute
Kraft der Geburt Christi und seiner Taufe,
Kraft seiner Kreuzigung und seiner Grablegung,
Kraft seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt,
Kraft seiner Wiederkunft beim jüngsten Gerichte.

Ich erhebe mich heute
Kraft der Himmel,
des Lichtes der Sonne,
des Glanzes des Mondes,
des Leuchtens des Feuers,
des Eilens des Blitzes,
des Sausens des Windes,
der Tiefe des Meeres,
der Festigkeit der Erde,
der Härte der Felsen.

Ich erhebe mich heute,
Kraft Gottes, der mich lenken möge.
Gottes Macht erhalte mich aufrecht,
Gottes Weisheit führe mich,
Gottes Auge schaue auf mich,
Gottes Ohr höre mich,
Gottes Wort spreche für mich,
Gottes Hand schütze mich,
Gottes Weg liege vor mir,

Gottes Schild schirme mich,
Gottes Heerschar rette mich.

Christus sei mit mir, Christus vor mir, Christus hinter mir,
Christus sei in mir, Christus sei unter mir, Christus sei über mir,
Christus sei mir zur Rechten, Christus mir zur Linken,
Christus sei, wo ich liege, Christus, wo ich sitze,
Christus, wo ich mich erhebe.

Christus sei im Herzen eines jeden, der meiner gedenkt,
Christus sei im Munde eines jeden, der von mir spricht,
Christus sei in jedem Auge, das mich sieht,
Christus sei in jedem Ohr, das mich hört.

Ich erhebe mich heute durch eine gewaltige Kraft,
durch die Anrufung der Dreifaltigkeit,
durch den Glauben an die Dreiheit,
durch das Bekenntnis an die Einheit.
Ich mache mich auf den Weg, dem Schöpfer zu begegnen.

Aus der Lorica – Gebet des Heiligen Patrick

*Lorica steht für einen Teil der militärischen Ausrüstung antiker Soldaten, eine Panzerung.
Im religiösen Kontext ist eine bestimmte Form des Gebets, eine Art Schutzgebet, gemeint.*

Heiliger Geist,
ich will nicht mehr in mir selbst verschlossen leben.
Die Tage, die mir noch bleiben, sollen dazu dienen,
dich zu lieben und zu deinem Wohlgefallen zu leben.
Darum meine große Bitte an dich:
Gib mir das Geschenk des rechten Betens.
Komm in mein Herz und lehre mich beten,
wie es sich geziemt.
Schenke mir die Kraft,
das Gebet auch in Zeiten der Trockenheit
nie zu vernachlässigen.
Schenke mir den Geist des Betens:
die Gnade des Gebets immer von dir zu erbitten
und dich um das zu bitten,
was deine Liebe mir am liebsten schenken möchte.

Alfons von Ligouri (1696-1787)

Komm, Heiliger Geist,
und entzünde unsere Herzen in Liebe zu dir.
Komm, du Geist der Kraft,
und bewege unsere Seelen, dass sie hungern
und dürsten nach dir.
Erfülle mit deiner Gegenwart die Kirche,
dass dein Friede nicht von ihr weiche.
Segne in ihr jede Verkündigung des Wortes,
jeden Dienst der Liebe, jedes Amt der Leitung.
Schenke uns für die Neugestaltung unserer Kirche
Weisheit, Zucht und Frieden.
Du Tröster in aller Not, erbarme dich über uns;
wende deinen Segen nicht von uns ab;
tue mehr, als wir zu bitten vermögen.

*Gerhard Tersteegen (1697-1769),
evangelischer Mystiker und Schriftsteller*

Geist des Herrn, der du das NEUE liebst,
wann wirst du er-NEU-ern das Antlitz deiner Kirche?
Wann wirst du uns zeigen,
wie viel ALTES in ihr verschwinden darf und soll,
damit ihr Antlitz wieder NEU
und schön und jung werde?
Ich liebe an dir, Heiliger Geist, über alles,
dass du nicht der Geist der Knechtschaft bist,
sondern der Geist der Sohnschaft und der Freiheit!
Heiliger Geist,
die Menschen hungern nach Freiheit!
Was gäben sie darum,
wenn in deiner Kirche einmal groß und klar
die Freiheit verkündet würde?!
Zeig uns, wie wir frei werden
von der Knechtschaft des Buchstabens,
frei für die Liebe
zu diesen vielgeknechteten Menschen!
Lass wieder wehen den Sturm deiner Liebe!
Ja, lass es wieder stürmen in deiner Kirche!
Mach NEU ihr Angesicht!
Lass das Banner der Freiheit wieder wehen
über den Kindern Gottes!
Dann werden sie wieder glauben an dich,
Heiliger Sturmbras des Herrn,
Er-NEU-erer der Menschheit,
Geist der Liebe und der Freiheit!

*Josef Dillersberger (1897-1972),
Professor für Neues Testament*

Mein Herr, als dein Geist auf die Jünger herabkam, redeten sie in den Sprachen ihrer Zuhörer, die gekommen waren, um ihre Botschaft zu vernehmen. Ich bitte dich, lass deinen Geist in unserer Zeit die vielen Schranken durchbrechen, durch die Nationen und Völker voneinander getrennt sind. Lass unter uns Bewohnern der Erde Einheit herrschen. Gib uns Kraft, unsere körperlichen, gefühlsmäßigen und seelischen Verschiedenheiten hintanzusetzen und zu begreifen, dass dein Heiliger Geist uns eint, indem er uns allen an deinem göttlichen Leben Anteil schenkt. Dein Geist öffne uns die Augen und Ohren für deine immerwährende Gegenwart unter uns. Gib, dass wir dich erkennen, wenn wir einander dienen, uns gemeinsam für Frieden und für eine bessere Welt einsetzen. Ohne deinen Geist sind wir ohnmächtig, aber mit und in deinem Geist können wir die Welt erneuern. Lass uns nicht allein, sondern sende deinen Geist in unsere Herzen, damit wir alle zusammen den Tag deiner glorreichen Wiederkunft vorbereiten und alle Tage unseres Lebens dich preisen, dir danken und dich verherrlichen können.

*Henri J. M. Nouwen (1932-1996),
Pastoraltheologe, geistlicher Schriftsteller*

Heiliger Geist,
gib mir den Glauben,
der mich vor Verzweiflung,
Süchten und Laster rettet,
gib mir die Liebe zu Gott und den Menschen,
die allen Hass und Bitterkeit vertilgt,
gib mir die Hoffnung,
die mich befreit von Furcht und Verzagtheit.

*Dietrich Bonhoeffer (1906-1945),
evangelischer Theologe, im KZ Flossenbürg hingerichtet*

Heiliger Geist,
vervollständige in uns das Werk,
das Jesus begonnen hat!
Gib unserem Apostolat Begeisterung,
damit es alle Menschen und Völker erreicht,
denn alle Menschen sind erlöst
durch das Blut Christi.
Gib uns heilige Demut, wahre Gottesfurcht
und hochherzigen Mut.
Kein irdisches Band möge uns hindern,
unserer Berufung zu folgen;
kein Eigeninteresse, keine Trägheit
möge uns davon abhalten,
uns einzusetzen für Gerechtigkeit;
keine Berechnung
möge die unendliche Weite deiner Liebe
in die Enge unserer kleinen Selbstsucht zwingen!
Möge alles an uns groß sein:
die Suche und die Verehrung der Wahrheit,
die Bereitschaft zum Opfer bis hin zu Kreuz und Tod!
Und alles möge dem letzten Gebet des Sohnes
an den himmlischen Vater entsprechen,
der Einheit, die er durch dich,
Heiliger Geist der Liebe,
der Kirche und ihren Einrichtungen,
den einzelnen Menschen
und den Völkern schenken wollte.

Papst Johannes XXIII. (1881-1963)

Du, Herr, hole mich!
Du sende deinen Geist, dass er mich umschaffe.
Du gib mir den neuen Sinn,
der im Stande ist,
das Deinige von dir her zu denken.
Du gib mir das neue Herz;
aus Gottes Liebe geformt
und fähig zu würdigen, was Gottes ist.

Du ewiger Ursprung, hole mich zu dir!
Du Schöpfer Geist, schaffe mich um!
Der du mich begonnen hast, vollende mich!

*Romano Guardini (1885-1968),
katholischer Theologe*

Komm, Heiliger Geist.
Du bist der Lebensspender,
der Tröster,
das Feuer der Seele,
die lebendige Quelle in uns.
Du bist die Liebe
im göttlichen Sinne des Wortes.

Wir brauchen dich unbedingt.
Du bist das Leben unseres Lebens.
Du heiligst uns,
dich empfangen wir
in den Sakramenten.
Du bist das Siegel Gottes,
das uns das Merkmal Christi einprägt.
Du bist die Sanftmut
und die Kraft
des wahren christlichen Lebens.

Du bist der süße Gast unserer Seele.
Du bist der Freund,
dem wir begegnen wollen
mit innerer Aufmerksamkeit,
ehrfürchtigem Schweigen,
demütigem Hören,
zärtlicher Hingabe,
kraftvoller Liebe.
Komm, Heiliger Geist,
und erneuere das Antlitz der Erde.

Papst Paul VI. (1897-1978)

Komm, Geist, Geist des Vaters und des Sohnes.
Komm, Geist der Liebe, Geist der Kindschaft,
Geist des Friedens, der Zuversicht,
der Kraft und der heiligen Freude.
Komm, du geheimer Jubel in den Tränen der Welt.
Komm, du siegreiches Leben im Tod der Erde.
Komm, du Vater der Armen,
du Beistand der Bedrängten.
Komm, du Licht der ewigen Wahrheit.
Komm, du Liebe,
die in unseren Herzen ausgegossen ist.

So komm, komm täglich neu und mehr.
Auf dich vertrauen wir.
Worauf könnten wir sonst vertrauen?
Dich lieben wir, weil du die Liebe selber bist.
In dir haben wir Gott zum Vater,
weil du in uns rufst: Abba, lieber Vater.
Wir danken dir, du Lebendigmacher,
du Heiliger Geist, der du in uns wohnst,
dass du selbst das Siegel des lebendigen Gottes
in uns hast sein wollen,
das Siegel, dass wir sein Eigentum sind.
Bleib bei uns.
Verlass uns nicht.
Nicht im bitteren Kampf des Lebens.
Und nicht am Ende, wo uns alles verlässt.
Veni, Sancte Spiritus.
Karl Rahner (1904 -1984)

Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.
Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.
Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.
Ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann.
Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leben geben kann.
Ich glaube, dass er mir einen Bruder und eine Schwester
an die Seite geben kann.
Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

Karl Rahner

Sende uns, Herr, deinen Geist,
denn nur er kann die Erde erneuern,
nur er kann die Selbstsucht aufbrechen,
nur er kann uns helfen, eine menschlichere,
eine christliche Welt aufzubauen.

*Dom Helder Camara (1909-1999),
Alterzbischof von Recife*

Geist des auferstandenen Christus,
Geist des Mitleids,
Geist des Lobpreises,
deine Liebe zu jedem Menschen wird nie vergehen.
Geist des lebendigen Gottes,
wenn Zweifel und Zögern, dich einzulassen,
alles zu verschlingen scheinen,
bist du da, bist du zugegen.
Du entfachst das Feuer,
das inwendig unter unserer Asche glimmt.
Du nährst dieses Feuer
mit unseren Anfechtungen,
mit unseren Dornen,
mit allem, was uns an uns selbst
und bei anderen wehtut,
so dass durch dich sogar
die Steine unseres Herzens verglühen,
Licht in unserer Finsternis,
Morgenglanz unserer Dunkelheit.

*Frère Roger Schütz (1915-2005),
Gründer der Gemeinschaft von Taizé*

Heiliger Geist Gottes,
erfülle uns mit Zuversicht
und mach uns bereit zum Dienen,
lehre uns beten
und das Seufzen der Schöpfung zu hören,
hilf uns, die Zeichen der Zeit zu deuten,
und bereite uns heute und allezeit
auf das Kommen deines Reiches vor.

*Aus dem Gebet- und Liederbuch der Ökumenischen
Versammlung in Basel 1989*

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
im Neuen Bund
berufst du aus allen Völkern dein Volk
und führst es zusammen im Heiligen Geist.
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,
die du in Christus erneuern
und zu deiner Familie umgestalten willst.
Darum bitten wir durch ihn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet vom Pfingstmontag

Gott, unser Herr,
du hast das österliche Geheimnis
im Geschehen des Pfingstfestes vollendet
und Menschen aus allen Völkern
das Heil geoffenbart.
Vereine im Heiligen Geist
die Menschen aller Sprachen und Nationen
zum Bekenntnis deines Namens.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet der Vorabendmesse von Pfingsten

Hier sind wir, Herr, Heiliger Geist. Hier sind wir, mit Sünden beladen, aber versammelt in deinem Namen. Komm in unsre Mitte, sei unter uns, komm in unsere Herzen mit deiner Gnade! Lehre uns, was wir tun sollen, wieso uns, wohin wir gehen sollen, zeige uns, was wir wirken müssen, damit wir durch deine Hilfe dir in allem wohl gefallen! Du allein sollst unsere Urteile wollen und vollbringen, denn du allein trägst mit dem Vater und dem Sohn den Namen der Herrlichkeit. Der du die Wahrheit über alles liebst, lass nicht zu, dass wir durcheinanderbringen, was du geordnet hast. Unwissenheit möge uns nicht irreleiten, Bestechlichkeit und falsche Rücksichten mögen uns nicht verderben! Deine Gnade allein möge uns binden an dich! In dir lass uns eins sein und in nichts abweichen vom Wahren! Wie wir in deinem Namen versammelt sind, so lass uns auch in allem, vom Geist der Kindschaft geführt, festhalten an der Gerechtigkeit des Glaubens, dass unser Denken nie uneins werde mit dir. Lass uns in der Welt, die da kommt, bei dir sein in Ewigkeit und deinen Namen rühmen ohne Unterlass.

*Gebet der Konzilsväter zum Beginn der Plenarsitzungen
in der Aula des Zweiten Vatikanischen Konzils*

Pfingstbitten

Geist Gottes, lass fließen
die sprudelnden Quellen der
Erneuerung und sprießen die
Samenkörner der Langmut, des
Vertrauens und der Zuversicht.

Gottes Geist, bring doch
die heilenden Kräfte in uns
zum Fließen und lass sie neu
sprießen, die grünen Zweige
der Hoffnung und Freude.

Geist Gottes, lass fließen
die Ströme der Gnade und
sprießen die gute Entwicklung
der größeren Freiheit, des tieferen
Friedens, der gelebten Versöhnung.

Gottes Geist, bring doch
Verengtes und Erstarrtes
zum Fließen und lass sie neu
sprießen, die guten Ideen für
einen ansteckenden Glauben.

Geist Gottes, lass fließen
die Tränen der Freude und Trauer
und sprießen die Zeichen des
Trostes, des Teilens und Heilens,
die das Evangelium uns schenkt.

Paul Weismantel

Erneuerungsprozess

Wer Wege der Erneuerung
suchen und finden will,
sollte sich selbst neu
berühren und bewegen
lassen von dem, der unser
Weg, Wahrheit und Leben ist.

Wer Schritte der Erneuerung
wagen und gehen will,
sollte sich selbst bereiten,
um sich verwandeln zu lassen,
von unserem Herrn und Meister.

Wer Zeichen der Erneuerung
sehen und setzen will,
sollte sich selbst entscheiden,
nicht alles beim Alten zu belassen,
sondern sich läutern und erneuern
zu lassen, um aufrichtiger zu leben.

Wer Worte der Erneuerung
hören und schenken will,
sollte sich selbst vom Wort
Gottes neu ansprechen und
treffen lassen, um in den Dialog
zu kommen mit IHM und miteinander.

Paul Weismantel

Litanei und Segensbitte

V: Lasst uns den Geist Gottes um sein Kommen bitten:

Du Geist des Vaters und des Sohnes –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du ergründest die Tiefen Gottes –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du hast die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du bezeugst, dass wir Kinder Gottes sind –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du nimmst dich unserer Schwachheit an –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du lehrst uns beten –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du trittst für uns ein –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: In dir rufen wir zu Gott, unserem Vater –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Durch dich bekennen wir Jesus, den Herrn –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: In dir sind wir ein einziger Leib –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du erfüllst die Kirche –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du wirkst in der Welt –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du teilst deine Gaben aus, wie du willst –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du machst uns zu geistlichen Menschen –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du Geist der Weisheit und der Einsicht –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du Geist des Rates, der Erkenntnis und der Stärke –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Du Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurche –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: In dir erhoffen wir das Heil jedes Menschen –

A: Komm zu uns, Heiliger Geist.

V: Vor Hoffnungslosigkeit –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Unglauben –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Selbstgerechtigkeit –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Anmaßung –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Hochmut –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Lieblosigkeit –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Enge des Geistes –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Dürre des Herzens –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Verhärtung –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Mutlosigkeit –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Angst –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor aller Bosheit –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Vor Schuld und Sünde –

A: Bewahre uns, Heiliger Geist.

V: Schaffe neu, was du gebildet hast –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Verbinde, was zerfällt –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Vereine, was getrennt ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Belebe, was unfruchtbar ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Erneuere, was schwach ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Befreie, was verkrampft ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Löse, was erstarrt ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Wasche, was verschmutzt ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Wärme, was erkaltet ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Stärke, was kraftlos ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Heile, was verwundet ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Mach beredt, was stumm ist –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Lenke, was den Weg verfehlt hat –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Vollende, was du ins irdische Dasein gerufen hast –

A: Erhöre uns, Heiliger Geist.

V: Die Frucht des Geistes ist Liebe.

A: Lasst uns einander in Liebe die Wahrheit sagen.

V: Die Frucht des Geistes ist Freude.

A: Lasst uns den Herrn loben in Wort und Tag.

V: Die Frucht des Geistes ist Güte.

A: Lasst uns kosten und sehen, wie gütig der Herr ist.

V: Die Frucht des Geistes der Geduld.

A: Lasst uns den Herrn erwarten, damit er unsere Kraft erneuert.

V: Die Frucht des Geistes ist Selbstbeherrschung.

A: Lasst uns aus dem Geist leben.

V: Die Frucht des Geistes ist Demut.

A: Lasst uns in Ehrfurcht den Weg gehen mit dem Herrn.

V: Die Frucht des Geistes ist Glaubenstreue

A: Lasst uns vertrauen, dass der Herr das gute Werk vollenden wird,
das er in uns begonnen hat.

V: Das gewähre uns der gute Gott, der Vater und der Sohn und
der Heilige Geist.

A: Amen

Gebet im Heilig-Geist-Jahr 1998

3. NOVENE

Die „Pfingstnovene“, das neun Tage währende Gebet um die Herabkunft des Heiligen Geistes von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten, gehört zu den alten Traditionen kirchlicher Liturgie. Mit den nachfolgenden Vorlagen kann diese Gebetstradition gestaltet werden. Ebenso können einzelne Gebete (S. 30 ff.), Lieder (S. 51 ff.) und Fürbitten (S. 56) als Elemente einer Novene dienen.

KOMM, GEIST DES LEBENS, STEH UNS BEI!
DENN OHNE DICH SIND WIR VERLOREN.

Du Atem Gottes:

seit Urbeginn erfüllst du die ganze Schöpfung, in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Lass uns deine Nähe dankbar erfahren, stärke unser Vertrauen auf den Sieg des Guten, gib uns Mut zu leben!

Du Sturmwind aus der Unendlichkeit:

von alters her hast du Männer wie Abraham und Mose, Elia und Johannes den Täufer angetrieben, Gottes Volk zu sammeln und zu bekehren. Erwecke auch heute geisterfüllte Menschen, die uns die Zeichen der Zeit deuten, auf dem wahren Weg vorausgehen!

Du Kraft des Höchsten

in der Fülle der Zeit ist durch dich der eingeborene Sohn Mensch geworden; du hast ihn gesalbt und gesandt, den Armen Frohe Botschaft zu bringen. Verbinde alle, die wiedergeboren sind zum neuen Leben, immer tiefer mit Christus, dem Urheber und Vollender des Glaubens!

Du Band der Einheit:

in deiner Kraft hat Jesus die Apostel erwählt, mitzuarbeiten an seinem Werk. Mache den Papst, die Bischöfe, Priester und Diakone einmütig und treu in ihrem Auftrag und berufe aus unseren Gemeinden Menschen für den Dienst der Versöhnung!

Du Feuer vom Himmel:

du bist an Pfingsten auf die Kirche herabgekommen als Zeuge dafür, dass Jesus lebt und unaufhörlich wirkt. Erleuchte, läutere und stärke uns, damit auch wir die Botschaft des Heils überall unbeirrt und furchtlos bezeugen können!

Du Quell des Lebens:

von Anfang an hast du besondere Gnadengaben den einzelnen Glaubenden zugeteilt, damit sie anderen nützen. Mache jeden von uns fähig und bereit zu seinem Dienst in den vielfältigen Aufgaben und Nöten unserer Zeit!

Du Geist der Liebe, uns geschenkt:

du wandelst uns zu einer neuen Schöpfung, führst uns in die unendlich selige Gemeinschaft des Vaters und des Sohnes. Offenbare uns das Geheimnis unserer Berufung, dass wir voll Vertrauen und Sehnsucht rufen: Abba, lieber Vater!

Vater im Himmel, sende uns den Heiligen Geist durch deinen Sohn Jesus Christus, damit das Angesicht der Erde neu werde! Mache deine Kirche reich an Früchten des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte und Treue!

*Emil Spath (1931-2008),
ehem. Leiter des Informationszentrums Berufe der Kirche in Freiburg*

FÜRBITTFORMULARE FÜR EINE PFINGSTNOVENE

1. Tag

V: Lasst uns zu Jesus Christus beten, der uns einlädt,
in Freude das Geheimnis seines Todes,
seiner Auferstehung und seiner Erhöhung zu feiern.

Lasst uns (abwechselnd) rufen:
Erneuere uns durch deinen Geist.

A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Maria hat sich ganz
dem Wirken des Heiligen Geistes geöffnet. –
Jesus, unser Bruder, öffne auch uns für deinen Geist und
erinnere uns an alles, was du gesagt und getan hast.

Erneuere uns durch deinen Geist.

A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Vieles in der Welt erschwert den Glauben der Menschen. –
Herr Jesus,
der Heilige Geist lasse dein Licht
in den Herzen der Gläubigen nicht erlöschen.
Erneuere uns durch deinen Geist.

A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Unter uns leben Menschen, die an Leib und Seele leiden. –
Christus, Erlöser der Welt,
erfülle alle Menschen in Not mit der Hoffnung
auf eine bessere Zukunft.

Erneuere uns durch deinen Geist.

A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Unser Egoismus bedroht uns und andere
und nimmt uns die Freude an der Selbsthingabe. –
Jesus, Bote der Liebe Gottes,
lass uns durch das Wirken deines Geistes in der Liebe
nicht müde werden.
Erneuere uns durch deinen Geist.
A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Gütiger Gott und Vater,
sende uns durch deinen Heiligen Geist
auf den Weg des Auferstandenen, bis wir die Fülle des
Lebens bei dir erlangen durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2. Tag

V: Der Heilige Geist ist ausgegossen
in die Herzen der Gläubigen.
Wir bitten inständig, dass er auch heute helfe,
das Angesicht der Erde zu erneuern.
Lasst uns (abwechselnd) beten:
Vater, sende aus deinen Geist.
A: Vater, sende aus deinen Geist.

V: Lass die Hirten der Kirche voll Glauben vorangehen
und die Gläubigen auf den Weg der Wahrheit
und Liebe führen.
Vater, sende aus deinen Geist.
A: Vater, sende aus deinen Geist.

V: Hilf den Männern und Frauen,
die politische Verantwortung tragen,
dass sie das Leid der Menschen sehen
und ihnen in ihrer Not beistehen.
Vater, sende aus deinen Geist.
A: Vater, sende aus deinen Geist.

V: Stärke die Menschen, die von Krankheit und Not
heimgesucht werden,
dass ihre Hoffnung auf deine Hilfe nicht zerstört werde.
Vater, sende aus deinen Geist.
A: Vater, sende aus deinen Geist.

V: Erfülle uns mit dem Geist des Gebetes,
dass wir offen sind für deinen Ruf
und Christus bereitwillig nachfolgen.
Vater, sende aus deinen Geist.
A: Vater, sende aus deinen Geist.

V: Gott und Vater,
höre auf unser Gebet
und gieße die schöpferische Macht deines
Heiligen Geistes in unsere Herzen,
damit wir niemals müde werden, dich anzurufen;
denn du bist unsere Hoffnung
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

3. Tag

V: Brüder und Schwestern,
wir sind als Gemeinde in Christi Namen versammelt.
Deshalb lasst uns mit kindlichem Glauben zu Gott,
unserem Vater, beten.

Denn er ist der Quell aller guten Gaben.

Lasst uns (abwechselnd) rufen:

Sende aus den Geist deines Sohnes.

A: Sende aus den Geist deines Sohnes.

V: Durch das Sakrament der Weihe hast du Bischöfe und
Priester zu Hirten der Kirche bestellt. –

Gütiger Gott, lass sie lebendige Zeichen der

Gegenwart Christi unter deinem Volk sein.

Sende aus den Geist deines Sohnes.

A: Sende aus den Geist deines Sohnes.

V: Im Sakrament der Ehe hast du christliche Ehepaare
mit dem Geist der Liebe beschenkt. –

Gott der Liebe und Treue, hilf ihnen,

deinen Geist als Quell ihrer Liebe neu zu entdecken.

Sende aus den Geist deines Sohnes.

A: Sende aus den Geist deines Sohnes.

V: Viele Menschen leben in großer Einsamkeit. –

Herr und Gott, schenke ihnen durch den Heiligen Geist

die Freude der Gemeinschaft mit dir und den Mitmenschen.

Sende aus den Geist deines Sohnes.

A: Sende aus den Geist deines Sohnes.

V: Maria war mit den Aposteln vor Pfingsten im Gebet vereint. –

Gütiger Vater, schenke auch uns den Geist des Gebetes,
damit wir in der Gemeinschaft mit dir verwurzelt bleiben.

Sende aus den Geist deines Sohnes.

A: Sende aus den Geist deines Sohnes.

V: Gott und Vater,

du hast uns deine Liebe

in der Auferstehung Jesu Christi gezeigt.

Sende uns deinen Heiligen Geist,

damit wir zusammen mit allen Gläubigen

zur vollkommenen Gemeinschaft mit dir gelangen.

Das gewähre uns durch Jesus Christus, unseren Herrn.

4. Tag

V: Der Heilige Geist

verwurzelt uns im Vertrauen auf Gott, den Vater,

und schenkt uns den Glauben an das Geheimnis

des gestorbenen und auferstandenen Jesus.

In diesem Glauben gestärkt lasst uns (abwechselnd) rufen:

Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

A: Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

V: Damit das Leben aller Christen

vom Wirken des Heiligen Geistes geleitet werde:

Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

A: Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

V: Damit jene, die politische und soziale Verantwortung tragen, vom Geist Gottes erleuchtet werden:

Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

A: Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

V: Damit sich die Menschen, die in Drangsal und Angst leben, Jesus Christus öffnen,

der den Beistand des Geistes schenkt:

Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

A: Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

V: Damit unsere gottesdienstliche Versammlung vom lebenspendenden Atem des Heiligen Geistes umfassen wird:

Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

A: Vater im Himmel, sende aus deinen Geist.

V: Gott und Vater,

du hast uns den Heiligen Geist geschenkt und gewährst uns Anteil am Sieg Christi.

Auf die Fürsprache der Jungfrau Maria erhöre unser Gebet,

damit wir durch die Hingabe an unsere Brüder und Schwestern dein Gefallen finden durch Jesus Christus, unseren Herrn.

5. Tag

V: Liebe Brüder und Schwestern,

die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn ist das Geschenk des Heiligen Geistes.

Lasst uns in dieser Gemeinschaft (abwechselnd) zu Jesus Christus rufen:

Erneuere uns durch deinen Geist.

A: Erneuere uns durch deinen Geist.

V: Wir bitten den Herrn, dass der Heilige Geist die Kirche durch das Zeugnis der Märtyrer stärke, die treu bis zum Tod den Glauben bewahrt haben.
Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

A: Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

V: Wir bitten, dass die Menschen, die nach dem Sinn des Lebens suchen, ihre Herzen für Gott öffnen.
Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

A: Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

V: Wir bitten, dass die Auseinandersetzungen, die unsere Gesellschaft bedrohen, durch den aufrichtigen Wunsch nach Einheit und Frieden überwunden werden.

Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

A: Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

V: Wir bitten, dass in uns der Glaube gestärkt werde,
dass Gott in seiner Treue jeden Christen trägt.
Herr, erneuere uns durch deinen Geist.
A: Herr, erneuere uns durch deinen Geist.

V: Unendlicher Gott,
durch den Heiligen Geist gibst du uns Anteil an
deinem Leben.
Das wunderbare Geheimnis der Einheit,
die uns mit deinem Sohn verbindet,
mache uns zu glaubhaften Zeugen seiner Gegenwart in der Welt.
Nimm unsere Fürbitten an
durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

6. Tag

V: Brüder und Schwestern,
erheben wir unsere Herzen zu Gott, dem Vater,
und beten wir um den Beistand seines Geistes.
Lasst uns (abwechselnd) zu Gott rufen:
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Damit unter der Führung des Heiligen Geistes alle Christen
die Botschaft des Evangeliums mit Freimut verkünden:
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Damit die Gläubigen, die das geweihte Leben
gewählt haben,
immer mehr von dem Verlangen erfüllt sind,
Jesus Christus ähnlich zu werden:
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Damit die Menschen in Unterdrückung und Abhängigkeit
die Sehnsucht nach Freiheit nicht verlieren:
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Damit wir größere Freude im Geben als im Nehmen finden:
Sende aus deinen Geist.
A: Sende aus deinen Geist.

V: Unendlich liebevoller Vater,
du führst uns auf den Weg der Wahrheit.
Erhöre unser Gebet.
Hilf uns, stets voll Staunen auf deinen Sohn zu schauen,
der für uns gestorben und auferstanden ist.
Lass uns in der Freiheit deiner Herrschaft im
Glauben wachsen
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

7. Tag

V: Liebe Gemeinde, durch seinen Tod und seine Auferstehung
hat uns Jesus Christus den Weg zum Vater eröffnet
und die Kraft seiner Liebe vermittelt.

Lasst uns deshalb (abwechselnd) zu unserem Gott und Vater beten:
Eine uns in deinem Geist!

A: Eine uns in deinem Geist!

V: Lass die Missionare,
vom Feuer des Heiligen Geistes entflammt,
das Licht weitergeben,
das die Sehnsucht der Menschen erfüllt.

Eine uns in deinem Geist!

A: Eine uns in deinem Geist!

V: Führe die Menschen angesichts des Leids in unserer Welt
zu größerer Solidarität und stärke die Kräfte,
die Hoffnung bewirken.

Eine uns in deinem Geist!

A: Eine uns in deinem Geist!

V: Hilf uns, in der Gemeinschaft mit Jesus zu bleiben,
damit sein Geist und seine Liebe
unser Leben bestimmen.

Eine uns in deinem Geist!

A: Eine uns in deinem Geist!

V: Gütiger Vater,

du sammelst uns zur Einheit deiner Familie.

Dein Geist helfe uns, mit unseren unterschiedlichen Gaben die Einheit
zu bereichern und zu vertiefen. Und da, wo wir uns getrennt haben, lass
uns Wege zueinander finden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und
herrscht in Ewigkeit.

8. Tag

V: Liebe Brüder und Schwestern,

lasst uns den Vater, den Spender aller guten Gaben, bitten,
damit die Kraft des Heiligen Geistes die Welt erneuere:

Herr, sende aus deinen Geist!

A: Herr, sende aus deinen Geist!

V: Damit durch unser christliches Zeugnis
die Nicht-Glaubenden den Reichtum der Liebe
erkennen, die Jesus der Welt geschenkt hat:

Herr, sende aus deinen Geist!

A: Herr, sende aus deinen Geist!

V: Damit der Heilige Geist die Herzen aller,
die durch Hass und Streit entzweit sind,
bereit mache, großzügig zu verzeihen:

Herr, sende aus deinen Geist!

A: Herr, sende aus deinen Geist!

V: Damit jeder von uns in seinem Alltag
der Liebe den Vorrang einräume
und stets zur Vergebung bereit sei:
Herr, sende aus deinen Geist!
A: Herr, sende aus deinen Geist!

V: Gott, du Quelle aller Liebe,
neige dein Ohr unserem Rufen
und stärke uns in der Liebe deines Heiligen Geistes.
Denn du gibst die Kraft, damit wir allen Menschen
bezeugen können, dass wir zu Christus gehören,
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

9. Tag

V: An Pfingsten feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes.
Unser Herz öffne sich für den Empfang seiner Gaben,
auf dass wir Christus immer ähnlicher werden.
Voll Vertrauen lasst uns (abwechselnd) zu Gott,
dem Vater, rufen:
Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.
A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Gott und Vater,
erneuere deine Kirche, die überall auf der Erde
im Gebet mit Maria versammelt ist.
Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.
A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Lass alle, die an Seele und Leib leiden,
den Geist allen Trostes erfahren.
Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.
A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Hilf allen, die nach der Wahrheit suchen, in Jesus Christus
die Wahrheit zu finden und dadurch Freude zu erfahren.
Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.
A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Erfülle uns mit der Gegenwart deines Geistes,
in Schweigen und Gebet und tätiger Nächstenliebe.
Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.
A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Gott, unser Vater,
in deiner Treue enttäuschst du nicht, die zu dir rufen.
Mache uns bereit, auf die Worte deines Sohnes zu hören
und auf die Gegenwart deines Heiligen Geistes zu vertrauen.
Lass uns seine Gaben gläubig empfangen
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

BITTEN ENTLANG DER PFINGSTSEQUENZ

Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt!

- Komm, Heiliger Geist, zu den Menschen, die verzweifelt sind,
die den Weg, die Orientierung verloren haben oder keinen Ausweg
mehr erkennen können.

Komm, der alle Armen liebt; komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

- Komm, Heiliger Geist zu allen, die Gott von Herzen suchen,
und zu denjenigen, die nicht glauben können.

In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Not.

- Komm, Heiliger Geist, in die Hetze unseres Alltags, in den
Stress unserer Arbeitswelt, in die Unruhe unseres eigenen Herzens.

Was befleckt ist, wasche rein. Drrem gieße Leben ein.
Heile du, wo Krankheit quält.

- Komm, Heiliger Geist, in unsere Worte hinein, mit denen wir
Beziehungen aufbauen oder auch zerstören können, Menschen loben
und ermuntern oder auch abwerten und verurteilen, mit denen wir uns
liebevoll anderen zuwenden oder auch andere verletzen und mundtot
machen können.

Wärme du, was kalt und hart. Löse, was in sich erstarrt.
Lenke, was den Weg verfehlt.

- Komm, Heiliger Geist, belebe uns, schenke uns ein neues
Herz, damit wir Christi Botschaft verkünden und Menschen mit unserer
Begeisterung anstecken können.

IMPULSE ZUM HYMNUS „KOMM HEILGER GEIST, DER LEBEN SCHAFFT“

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: nun hauch uns Gottes Odem ein.

Ist uns wenigstens das eine klar, dass wir Pfingsten nicht verschlafen dürfen, dass ein Christenmensch, der kein Verhältnis zum Heiligen Geist hat, lebenslang ein Stümper im Glauben bleibt?

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, du Beistand, den der Vater schenkt; aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Der Heilige Geist ist wirksam in der Kirche, er ist aber vor allem das Leben der Seele. Er ist die gestaltende Kraft des religiösen Lebens.

Dich sendet Gottes Allmacht aus

Dich sendet Gottes Allmacht aus in Feuer und in Sturmes Braus;

du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.

Haben wir uns schon einmal klar gemacht, dass drei von den vier Elementen, die wir zählen, das Geheimnis des Geistes aussagen? Das ist wichtig und zunächst ein Hinweis darauf, dass der Heilige Geist Wurzel und Quellgrund aller Wirklichkeit ist, die sich nach dem uralten Glauben der Menschheit aus den Elementen aufbaut.

Entflamme Sinne und Gemüt

Entflamme Sinne und Gemüt, dass Liebe unser Herz durchglüht und unser schwaches Fleisch und Blut in deiner Kraft das Gute tut.

Der Heilige Geist ist es, der dem Glauben seinen gemäßen Ausdruck vermittelt, das heißt, der uns beten lehrt . . . Der Heilige Geist – und das ist die Krönung seines Wirkens in uns – bringt uns die Liebe Gottes zur Erfahrung.

Die Macht des Bösen banne weit

Die Macht des Bösen banne weit, schenk deinen Frieden allezeit.

Erhalte uns auf rechter Bahn, dass Unheil uns nicht schaden kann.

Die betörende und berückende Schönheit der Welt, ihre Formen und Farben, ihre Düfte und Klänge sind vom Heiligen Geist, den man in dieser Hinsicht die künstlerische Phantasie nennen könnte. Diese Überzeugung ist wahrhaftig wichtig, vor allem, wenn uns zuweilen Angst beschleicht, die Welt könne endgültig ins Chaos versinken. Sie wird nicht, weil es den Heiligen Geist gibt!

Lass gläubig uns den Vater sehn

Lass gläubig uns den Vater sehn, sein Ebenbild, den Sohn, verstehn und dir vertraun, der uns durchdringt und uns das Leben Gottes bringt.

Durch den Heiligen Geist wird der Glaube zur persönlichen Erfahrung. Er ist es, der nach dem Worte Jesu in alle Wahrheit einführt, der also bewirkt, dass die Glaubenswahrheiten nicht tote Formeln bleiben, sondern Lebensmächte sind, die unser ganzes Dasein durchwirken.

Auf ewig Erd und Himmel preist: Vater, Sohn und Heiliger Geist

Den Vater auf dem ewgen Thron und seinen auferstandnen Sohn, dich
Odem Gottes, Heiliger Geist, auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

*Gott gibt den Geist nicht kärglich bemessen. Er gab ihn damals nicht karg
bemessen. Er gibt ihn uns heute nicht karg bemessen, wenn wir aus ganzem
Herzen rufen: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entfache in ihnen das Feuer deiner Liebe!*

Prälat Professor Bernhard Hanssler (1907-2005)

GEBET UM DAS KOMMEN DES GEISTES

V/A: Veni Sancte Spiritus (Taizé).

V: Komm, Geist des Vaters und des Sohnes.
Komm, Geist der Liebe, Geist der Kindschaft
Geist des Friedens, der Zuversicht,
der Kraft und der heiligen Freude.
Komm, du geheimer Jubel in den Tränen der Welt,
komm, du siegreiches Leben im Tode der Erde!
Komm, du Vater der Armen,
du Beistand der Bedrängten!
Komm, du Licht der ewigen Wahrheit.
Komm, du Liebe, die in unsere Herzen ausgegossen ist!

V/A: Veni Sancte Spiritus.

V: Wir haben nichts, das dich in unsere Herzen
zwingen könnte.
Aber darum sind wir zuversichtlich:
Unser zaghaftes Herz fürchtet im Geheimen,
dass du kommst.
Aber das ist nur eigentlich die festeste Verheißung,
dass du dennoch kommst.

V/A: Veni Sancte Spiritus.

V: So komm täglich neu, täglich mehr!
Treib uns, wandle uns!
Auf dich vertrauen wir –
worauf könnten wir sonst noch vertrauen?
Dich lieben wir, weil du die Liebe bist.
In dir haben wir Gott zum Vater,
weil du in uns rufst: „Abba, lieber Vater!“
Wir danken dir, du Lebendigmacher, du Heiliger Geist,
da du in uns wohnst;
dass du selbst das Siegel des lebendigen Gottes bist,
das Siegel, dass wir sein Eigen sind.
Bleib bei uns, Heiliger Geist!
Und wandle uns!
Veni, Sancte Spiritus!

V/A: Veni Sancte Spiritus.

Nach Karl Rahner (1904 -1984)

HEILIG-GEIST-MEDITATION

Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir um
in unseren vielfachen Zwängen.

Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir nicht weiter
in unserem Denken und Reden.

Komm, Heiliger Geist,
sonst bleiben wir geistlos
auf der Strecke.

Komm, Heiliger Geist,
sonst lassen wir uns täuschen
und irreführen.

Komm, Heiliger Geist,
sonst kommen wir nicht hinaus
über Kleinkram und Kleinkrieg.

Komm, Heiliger Geist,
sonst sind wir heillos
und hoffnungslos überfordert.

Komm, Heiliger Geist,
sonst zerreden wir zu viel
und hören zu wenig.

Komm, Heiliger Geist,
sonst verlieren wir
den Blick für das Wesentliche.

Komm, Heiliger Geist,
sonst laufen wir uns tot
in allen möglichen Teufelskreisen.

Komm, Heiliger Geist,
damit unser Leben
neue Kreise zieht.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir uns von dir
locken und leiten lassen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir mutiger
und geistlicher werden.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir das Angesicht
der Welt erneuern.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir deine Kirche sind
und werden.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir unsere Berufung
erkennen und ergreifen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir deinen Trost
und deinen Beistand erfahren.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir uns freuen an dem,
was du wirkst in den Menschen.

Komm, Heiliger Geist,
damit wir in der Weggemeinschaft
mit dir und miteinander bleiben.

Paul Weismantel

4. FÜRBITTEN

SENDE UNS DEINEN GEIST UND
LASS UNS DIE WAHRHEIT ERKENNEN

Aus diesen Bitten kann ausgewählt werden.

Gott will, dass seine Kirche ein Zeichen des Heiles sei und das Werk Christi bis zum Ende fortführe. Darum bitten wir Gott im Namen Jesu Christi:

Ruf: Sende deinen Geist und lass uns die Wahrheit erkennen.

1. Dass Gott uns ein neues Herz gebe und einen neuen Geist, der wegnimmt, was hart und widerspenstig ist in uns.
2. Dass uns Augen und Herz aufgehen, um aufmerksam zu werden, was Gott zu uns spricht in den Zeichen der Zeit.
3. Dass Gott uns frei macht von dem, was uns an die Vergangenheit fesselt.
4. Dass wir so miteinander reden, dass uns nicht Streit erfüllt, sondern wir uns inspirieren lassen, Trennungswauern zu durchbrechen.
5. Dass Gott den Geist der Einsicht schenke, der zu durchschauen hilft, was gutzuheißen sich lohnt.
6. Dass wir klar urteilen, jung und alt zuhören und zu sprechen wagen zu jedem Menschen.
7. Dass wir in Klugheit entscheiden, in Treue zu getroffenen Entscheidungen stehen und den Mut haben, Neues zu bedenken.
8. Dass die Christen begreifen, dass Leben nach Gottes Willen Entscheidung fordert.
9. Dass die Christen Stellung beziehen zu den Fragen, die unsere Welt bewegen.
10. Dass wir nicht in Missmut und Trübsinn verfallen, sondern erkennen, dass Gottes Wort Ursprung aller Freude ist.
11. Dass die Verkünder des Evangeliums sich mühen, deine Botschaft in eine Sprache zu übersetzen, die die Menschen verstehen und ihnen zu Herzen geht.
12. Dass die Getauften der Hoffnung auf das Zukünftige Raum geben in ihrem Denken und Tun.
13. Dass alle, die sich auffressen lassen von Kleinglauben und Angst, spüren, welche Kraft Gott ihnen gegeben hat.
14. Dass alle, die mit Ängsten zu kämpfen haben, in ihre Mitmenschen Vertrauen setzen.
15. Dass in den Menschen Glauben geweckt werde, inmitten der Nöte dieser Zeit.
16. Dass die Kirche sich einsetze für das Glück und Heil der Menschen unserer Zeit.

17. Dass die Kirche aus Gottes Geist die rechte Unterscheidung finde in ihren Gesetzen und Ordnungen.
18. Dass alle, die Gesetze und Weisungen als Last empfinden, Orte der Freiheit und des Trostes finden.
19. Dass die Menschen, die der Kirche den Rücken wenden, Gottes Wort nicht außer Acht lassen.
20. Dass unsere Gemeinden begreifen, was Einmütigkeit ist, und in aller Verschiedenheit fähig sind, Gemeinschaft zu leben.
21. Dass unser Handeln nicht im Widerspruch stehe zu dem, was wir bekennen.
22. Dass Gott das Zusammenleben in den Gemeinden erneuere, so dass das Gebot der Liebe erfüllt wird.

Herr, unser Gott, du rufst uns, deine Menschenfreundlichkeit anzusagen und Zeugen zu sein in deinem Geist. Wir danken dir für diese Berufung und rühmen dich mit allen, die dich erkannt haben in Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

DU GOTT ALLER MENSCHEN - WIR BITTEN DICH ERHÖRE UNS

Gott, das Leben der Menschen weltweit liegt dir am Herzen. Du sorgst dich um dein Volk, das du aus allen Völkern der Erde sammelst. Wir bringen dir in unserem fürbittenden Gebet viele Sorgen und Notlagen. Wir klagen dir die Nöte von Menschen nah und fern. Höre und erhöre unser Gebet:

Für alle Menschen, die Not leiden

Beten wir für alle Menschen dieser Erde, die derzeit in materieller und seelischer Not leben. Für die vielen Opfer der Gewalt, die gezeichnet sind an Leib und Seele. Für traumatisierte Kinder und Soldaten. Für die Frauen, die ihre Männer verloren haben. Für die Mütter, deren Söhne im Krieg gefallen sind. Für alle, die schwer tragen an den schlimmen Folgen von Unrecht und Terror.

Wir beten für Gerechtigkeit und Frieden auf dieser unserer einen Welt.

Wir beten um Schritte und gute Wege der Versöhnung, damit der Teufelskreis von Hass und Vergeltung überwunden wird.

Wir beten für eine weltweite Solidarität zwischen allen Völkern und Rassen, zwischen allen Religionen und Weltanschauungen.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Für die Regierenden und Mächtigen

Beten wir für die Frauen und Männer, die verantwortlich sind in Politik und Wirtschaft; für alle, die ein politisches Amt begleiten und wichtige Entscheidungen über das Leben anderer Menschen treffen. Für die Regierenden, Mächtigen und Einflussreichen in den Parteien, Organisationen und Medien. Wir beten um den Geist echter Weisheit und Klugheit für alle, die in Parlamenten und Gremien sitzen, die an den Schalthebeln der Macht.

Wir beten um den Geist der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung vor der Würde jedes einzelnen Menschen.

Wir beten um die Einhaltung der Menschenrechte überall dort, wo sie bisher noch verweigert oder missachtet werden.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Für die Schwachen und Kleinen

Beten wir für alle, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden und ins Abseits geraten. Denken wir an alle, die keinen guten Ruf haben, die gescheitert oder unter die Räder gekommen sind, die verkannt oder missbraucht werden. Für alle, die benachteiligt sind, weil sie mit einer Behinderung leben müssen.

Wir beten um gelebte Solidarität, um deutliche Zeichen der Anerkennung und Würdigung gegenüber den Armen und Schwachen.

Wir beten um ein gutes Gelingen von Projekten, die sich für die Integration von Fremden und Randgruppen bemühen.

Wir beten um die glaubwürdige Umsetzung der Botschaft Jesu im Umgang mit den geringsten Schwestern und Brüdern.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Für die Kranken, Sterbenden und Trauernden

Beten wir für alle, die körperlich oder seelisch krank geworden sind. Beten wir für die vielen unheilbar Kranken, für alle, die sich mit ihrem Sterben beschäftigen, für alle, die den schweren Weg der Trauer zu gehen haben. Denken wir dabei auch an alle, die anderen darin beistehen, sie pflegen und begleiten. Wir beten für all jene, die nach der Botschaft ihrer Krankheit fragen, für alle, die ihr schweres Kreuz im Vertrauen auf Gott tragen, aber auch für jene, die daran zu verzweifeln drohen.

Wir beten für alle, die sich in ihrer Trauer ohnmächtig, hilflos, verlassen und verloren vorkommen, für alle, die darin an ihrer Grenzen stoßen und nicht wissen, wie sie weiterleben sollen.

Wir beten für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Hospizarbeit und Trauerbegleitung um Kraft und guten Mut, um viel Geduld und Gelassenheit.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Für die Kinder und jungen Menschen der Weltbevölkerung

Beten wir für die Kinder, die in diesen Tagen das Licht der Welt erblicken um eine menschenfreundliche Zukunft. Um gute Schulen und Ausbildungswege für die jungen Menschen aller Länder. Um rechtzeitige Hilfestellungen für die Jugendlichen, die gefährdet sind von Sucht und Kriminalität.

Wir beten um möglichst gute Starbedingungen, um die nötige Nestwärme und das Urvertrauen für alle Neugeborenen.

Wir beten für Mütter und Väter in der wichtigen und verantwortlichen Aufgabe der Erziehung um viel guten und heiligen Geist.

Wir beten für die Familien, die Teilfamilien, Alleinerziehenden und alle, die auf ihre Weise mitwirken an der Entwicklung der Kinder.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Für unsere persönlichen Anliegen

Beten wir in Stille für die Menschen, um die wir uns sorgen; für alle, die wir im Herzen bewahren, denen wir vieles verdanken; für alle, die uns freundschaftlich verbunden und wohlgesonnen sind; für alle, die uns begleiten und mit ihrem Gebet unterstützen.

Wir beten um ein dankbares und versöhntes Herz allen Menschen gegenüber. Um die Bereitschaft uns in unserem Verschiedensein zu achten und zu ergänzen. Um den festen und besten Willen, einander gerecht zu werden und zu verzeihen, wenn wir einander verletzt oder enttäuscht haben, damit wir niemals Böses mit Bösem vergelten, sondern bei der Wahrheit und in der Liebe bleiben, die Gott schenkt.

Du Gott aller Menschen – wir bitten dich erhöre uns

Ja Gott, wir vertrauen auf dich, auf deine Zusagen hoffen wir, von dir wollen wir immer wieder erbitten und empfangen, was uns zum Frieden dient, was heilt und hilft, befreit und ermutigt. Schenke und erhalte uns täglich die heilenden Kräfte, die wir zum Leben brauchen, damit wir es in deinem Sinne miteinander teilen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

SENDE AUS DEINEN GEIST

Herr Jesus Christus, du warst den Menschen nahe. Du hast sie aufgerichtet, gestärkt und lebendig gemacht. Bei dir fanden sie Mut und Hoffnung. Herr, wir schauen auf die Menschen, denen wir begegnen und bitten dich:

Ruf: Sende aus deinem Geist uns sei ihnen Hilfe und Halt.

1. Wir treffen auf Menschen, um die es einsam geworden ist –
2. Wir hören von Menschen, die tagtäglich ums Überleben kämpfen müssen –
3. Wir sehen die unsägliche Not von Flüchtlingen und Vertriebenen –
4. Wir begegnen Menschen, die nach einem Schicksalsschlag nicht mehr ins Leben zurückfinden –
5. Wir erfahren von Menschen, die in ihrem Umfeld Gewalt erleiden –
6. Wir schauen auf Menschen, die in Apathie gefangen sind und in Heimen dahindämmern –
7. Wir haben Familien, die unter den vielfältigen Ansprüchen und Anforderungen leiden und zu zerbrechen drohen –
8. Wir erleben die Gefährdung von Jugendlichen durch Sucht und Gewalt –
9. Wir begleiten Menschen, die uns um Unterstützung und unser Gebet bitten –

Herr, bei dir ist Heil und Leben. Darauf vertrauen wir und dafür danken wir heute und an allen Tagen. Amen.

FÜRBITTEN ZUM FASTENHIRTENBRIEF 2011

Guter Gott, du rufst uns auf einen Weg der Umkehr und Erneuerung.
Für diesen Weg bietest du uns einen Beistand, deinen Heiligen Geist, an.
So bitten wir dich voll Vertrauen:

- Menschen sind Opfer von Menschen geworden.
Wir bitten dich für die Opfer von Gewalt und Missbrauch.
- Menschen schweigen aus Mangel an Mut, aus Angst, aus Gedankenlosigkeit. Festige in dem vor uns liegenden Gesprächs- und Erneuerungsprozess die Bereitschaft, genau hinzuschauen, aufeinander zu hören und einander mutig nach vorn zu weisen.
- Menschen tragen viele Lasten. Schenke den Menschen, die Not leiden und mit den Strudeln der Armut zu kämpfen haben, die Erfahrung, dass sie nicht allein gelassen sind.
- Friede zwischen den Menschen und Völkern ist mühselig. Stärke alle, die in den vielen Völkern der Erde für eine gerechte und friedliche Zukunftsgestaltung kämpfen.
- Du willst uns Zukunft und Hoffnung geben. Öffne uns für deinen Heiligen Geist, der unruhig macht und Wege der Umkehr und des neuen Aufbruchs finden lässt.

Herr, unser Gott, dein Geist will uns erneuern, er will uns bewegen.
Was dieser Geist vermag, hast du uns mit dem Leben deines Sohnes gezeigt. Dafür preisen wir dich heute und in Ewigkeit. Amen.

FÜRBITT-FORMULAR FÜR DIE OSTERZEIT

1. Formular

Gott hat seinen gekreuzigten und auferstandenen Sohn
als Eckstein der Kirche geoffenbart.

Er will, dass auch wir durch den Heiligen Geist zu
lebendigen Steinen seiner Kirche werden.

Lasst uns deshalb gemeinsam beten:

- Für die Kirche,
die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren wurde:
Dass sie durch die Feier des österlichen Mysteriums erneuert werde
und Jesus als ihren auferstandenen Herrn verkünde.
- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft:
Dass sie, vom Heiligen Geist erleuchtet, in ihrem Tun nach der
Wahrheit suchen und diese unter den Menschen fördern.
- Für alle, die Gott in der Welt als abwesend erfahren und verbittert sind:
Dass sie durch das Glaubenszeugnis derer, die an Christus glauben,
aufgerichtet und ermutigt werden.
- Für die Missionare:
Dass sie im Dienst der Verkündigung das Wirken des Heiligen Geistes
spüren und von ihm geleitet dazu beitragen, dass Christi Herrschaft unter
uns wächst.
- Für die hier versammelte Gemeinde:
Dass der Glaube an die österliche Vergebung uns bewege,
Zeichen der Versöhnung und des Friedens zu geben.

Nimm an, heiliger Vater,
die Gebete, die wir dir darbringen.
Durch den Geist des auferstandenen Herrn
hast du uns neue Hoffnung geschenkt.
Lass diese Hoffnung Frucht bringen
in Werken der Gerechtigkeit und Wahrheit
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2. Formular

Lasst uns gemeinsam zu Gott, unserem Vater, beten,
damit wir durch den Heiligen Geist gestärkt werden und das
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus aufrichtig befolgen können:

- Für den Papst, die Bischöfe und die Priester:
Dass sie den Leidenden und allen Menschen, die ihnen anvertraut sind,
den Heiligen Geist als wahren Beistand verkünden.
- Für alle Menschen guten Willens:
Dass sie niemals müde werden, für die Würde der menschlichen
Person und für das friedliche Miteinander unter allen Menschen
einzutreten.
- Für alle, die um des Evangeliums willen verfolgt werden:
Dass sie – wie einst die Märtyrer – durch den Heiligen Geist im
Glauben gestärkt und in der Hoffnung ermutigt werden.
- Für alle, die der Heilige Geist mit einer besonderen
Gnadengabe beschenkt hat:
Dass sie ihre Begabung nicht zum persönlichen Gewinn nutzen,
sondern für das gemeinsame Wohl.

- Für alle, die gefirmt werden:
Dass sie sich im Gebet auf den Tag der Firmung vorbereiten und ihr
Leben gemäß den Gaben des Heiligen Geistes zum Aufbau der
Kirche einsetzen.

Vater, höre das Gebet deiner Gemeinde, die sich hier –
wie einst die Jünger und Maria im Abendmahlssaal –
versammelt hat.

Stärke unseren Willen,
damit die guten Vorsätze, zu denen uns der
Heilige Geist bewegt,
in großherzigen Taten ihre Erfüllung finden
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

5. IMPULSTEXTE

ZUKUNFT DER KIRCHE – KIRCHE FÜR DIE ZUKUNFT.
PLÄDOYER FÜR EINE PILGERNDE, HÖRENDE UND
DIENENDE KIRCHE.

*Das Eröffnungsreferat des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz
Erzbischof Dr. Robert Zollitisch vom 20. September 2010 findet sich unter:
www.dbk.de*

PFINGSTEN

Es ist eine wunderbare Vision: „Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen und eure Alten werden Träume haben. Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden Propheten sein (Apg 2,17-18).

Vom Geist Gottes bewegte Menschen wachsen zu einer neuen Gemeinschaft zusammen. Außenstehende schütteln den Kopf und fragen, was wohl in sie gefahren sein mag, andere sind fasziniert, denn so etwas haben sie sich in den kühnsten Träumen nicht ausgemalt. Der Geist Gottes öffnet neue Horizonte. Menschen verstehen sich, obwohl sie verschiedene Sprachen sprechen; Frauen und Männer werden von Gottes Geist gleichermaßen gewürdigt und zum prophetischen Reden begabt; Junge und Alte schauen weit über den Rand ihrer engen Welt hinaus und trauen ihren Visionen und Träumen.

Es weht ein neuer Wind

Es weht ein frischer Wind, Aufbruchstimmung liegt in der Luft. Einmal kräftig durchatmen und spüren, wie der Geist, der Atem Gottes öffnet und weitet! Wer so atmet, kann freimütig auftreten. Dieser Geist treibt auf die öffentlichen Plätze, er nimmt die Angst vor fremden Denk- und Lebensgewohnheiten, er schlägt Brücken über alle Barrieren und Abgrenzungen, er schafft eine vielfältige Einheit, in der ganz unterschiedliche Traditionen versöhnt und spannungsvoll zugleich miteinander leben. Von Anfang an ist die Kirche „katholisch“. Sie ist offen für alle. Sie lässt sich nicht auf eine Nation, nicht auf eine bestimmte Kultur, nicht auf eine einzelne Sprache festlegen, auch wenn sie der Versuchung, dies zu tun, im Laufe ihrer Geschichte öfters erlegen ist. Sie ist auch kein fertiger Bau, der irgendwie vom Himmel gefallen wäre. „Die Kirche ist nicht als Fertigprodukt in die Welt gekommen. Obwohl ihr alles schon eingestiftet ist, muss sie wachsen und sich entfalten. Weil sie Gottesvolk ist, darf sie den Weg gehen.“ (G. Lohfink)

Kirche darf einen Weg durch die Zeit gehen

Einen Weg durch die Zeit – so sagt es das II. Vatikanische Konzil. Das ist ihre Sendung und ihr prophetischer Auftrag, an dem wir alle, Frauen und Männer, Junge und Alte, Söhne und Töchter, kraft des Geistes unseren Anteil haben. Diesen Weg geht die Kirche nicht für sich, überhaupt geht es nicht um die Kirche, sondern darum, dass den Menschen die befreiende und rettende Botschaft des Evangeliums verkündet wird.

Für diesen Weg braucht die Kirche einen langen Atem, braucht sie Heiligen Geist, damit sie ihre Berufung erkennen und ihr treu bleiben und für die Menschen ein glaubwürdiges und einladendes Zeichen sein kann. Diesen Geist jedoch haben wir nicht in der Hand. Wir können nur leidenschaftlich um ihn bitten. Und darum:

Herr, belebe deine Kirche und fange bei mir an!

Herr, ermutige deine Kirche und fange bei mir an!

Herr, öffne deine Kirche und fange bei mir an!

Herr, sende deine Kirche und fange bei mir an!

Rudolf Hagmann

HEILENDE KRÄFTE DER ERNEUERUNG

Heilende Kräfte entdecken
durch die Hand auf der Schulter,
einfach so, im Hier und Jetzt,
im glücklichen Augenblick.

Altlasten entsorgen
im Stein, der vom Herzen fällt,
im Verzicht auf das letzte Wort
des Recht-haben-Müssens.

Freiraum gewinnen
im Auszug aus der oft so
kleinkarierten Enge, durch die
Kunst des Loslassen-Könnens.

Freude wecken
mit hellwachen Sinnen,
im geschenkten Lächeln,
durch eine kleine Überraschung.

Farbe bekennen
im Ja zu mir selbst und
der Eigenart meiner
Nächsten, in denen
Gott mir begegnet.

Paul Weismantel

2. VATIKANISCHES KONZIL, DOGMATISCHE KONSTITUTION ÜBER DIE KIRCHE „LUMEN GENTIUM“, ART. 12

„Derselbe Heilige Geist heiligt außerdem nicht nur das Gottesvolk durch die Sakramente und die Dienstleistungen, er führt es nicht nur und bereichert es mit Tugenden, sondern „teilt den Einzelnen, wie er will“ (1 Kor 12,11), seine Gaben aus und verteilt unter den Gläubigen jeglichen Standes auch besondere Gnaden.

Durch diese macht er sie geeignet und bereit, für die Erneuerung und den vollen Aufbau der Kirche verschiedene Werke und Dienste zu übernehmen gemäß dem Wort: „Jedem wird der Erweis des Geistes zum Nutzen gegeben““ (1 Kor 12,7).

Solche Gnadengaben, ob sie nun von besonderer Leuchtkraft oder aber schlichter und allgemeiner verbreitet sind, müssen mit Dank und Trost angenommen werden, da sie den Nöten der Kirche besonders angepasst und nützlich sind.

2. VATIKANISCHES KONZIL, PASTORALE KONSTITUTION ÜBER DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE "GAUDIUM ET SPES", ART. 1

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die, in Christus geeint, vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen haben, die allen auszurichten ist. Darum erfährt diese Gemeinschaft sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte wirklich engstens verbunden.

6. LIEDER

LIEDRUF 1

hmb 2011

F C Dm Am B \flat C F C

Geist, der Hei- lig- keit, ma - che uns be - reit, lass uns er - ken - nen,
Hei - li - ger Geist kehrt bei uns ein,

F C Dm Am B \flat C F

wie du uns be- rührst, wo - hin du uns führst in die - ser Zeit!
und lass uns Chris - ti Zeu - gen sein!

instrumentales Zwischenspiel

F C Dm Am B \flat C F

Vorschlag zur Singweise: erst Oberstimme, dann Unterstimme einzeln, dann beide gemeinsam

LIEDRUF 2

Em G D Em

Komm Hei - li - ger Geist, zeig uns den Weg!
er - fül - le uns!

Veni, creator spiritus	GL 240
Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft	GL 241
Komm, allgewaltig Heilger Hauch	GL 242
Veni sancte spiritus	GL 243
Komm herab, o Heilger Geist	GL 244
Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein	GL 245
Send uns deines Geistes Kraft	GL 246
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	GL 247
Nun bitten wir den Heiligen Geist	GL 248
Der Geist des Herrn erfüllt das All	GL 249
Komm, o Tröster, Heiliger Geist	GL 250
Beistand, Tröster, Heiliger Geist	GL 827
Du, Herr, gabst uns dein festes Wort	GL 830
Dein Geist weht, wo er will	EH 77
Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft	EH 78
Sende, Herr Jesu, uns deinen Heiligen Geist	EH 79
Veni sancte spiritus	EH 82
Wenn der Geist sich regt	EH 83
Halleluja-Verse	EH 222.5
Veni Sancte Spiritus	EH 242
Komm herab, o Heil'ger Geist	EH 243
Veni creator	EH 244
Komm, Heiliger Geist	EH 245
Der Geist der Liebe	EH 246
Gottes Geist bricht über uns ein	EH 247
Dein Feueratem	EH 248
Freut euch, ihr Christen	EH 250.14

GL – Gotteslob

EH – Liederbuch Erdentöne Himmelsklang

7. LITERATURLISTE

Andacht zum Heiligen Geist/Pfingsten, in: Versammelt in seinem Namen. Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg. Trier 2008, S. 263.

Entzünde in uns das Feuer der Liebe. Gebete zum Heiligen Geist, hg. von Josef Sudbrack, Verlag Neue Stadt, München³1998

Scheele, Paul-Werner, Friede und Freude im Heiligen Geist. Meditationen über den, der ganz Gabe und Liebe ist, Würzburg 2009.

Geistes Gegenwart, Spuren des Heiligen Geistes. Wort-Gottes-Feiern, Homilien, Gebete, Gedanken. Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat 2010. Zu beziehen über die Expedition des Bischöflichen Ordinariates. Als download im Mitarbeiterportal (Publikationen/Liturgische Arbeitshilfen)

Internetadressen

<http://zeitzubeten.org/gebete/gebete-zu-vater-sohn-und-hl-geist/>

<http://www.renovabis.de/aktuell/pfingstaktion/pfingstnovene>

http://www.schoenstatt.de/material/weiterdenken/mat_0001.htm

QUELLENVERZEICHNIS

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

Texte:

Seite 10: Oration, in: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für Sonn- und Festtage. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, des Erzbischofs von Luxemburg und des Bischofs von Bozen-Brixen. Trier 2004, Seite 115.

Seite 10ff: Anrufung des Heiligen Geistes, nach: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5. Gottes Geist in der Welt. Liturgische Arbeitshilfe für das zweite Vorbereitungsjahr. Hl. Jahr 2000. Herausgegeben vom Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2000, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Bonn 1997, Seite 58-59.

Seite 17ff: Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes, nach: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 172-174.

Seite 20ff: Aus dem Hirtenbrief von Bischof Joachim Wanke zur österlichen Bußzeit 2011, Mit dem „Weinstock“ Christus verbunden bleiben
http://www.bistum-erfurt.de/front_content.php?client=2&lang=3&idcat=3004&idart=16773 (abgerufen 17.05.2011)

Seite 25: Oration, nach dem Messbuch Pfingsten am Tag.

Seite 25f: Anrufung des Heiligen Geistes, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 73.

Seite 35ff: Wortgottesdienste zu den Gaben des Hl. Geistes, nach: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 138-167.

Seite 70ff: Litanei der Berufung © Paul Weismantel.

Seite 76: Gebet des hl. Simeon, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 14-15.

Seite 77: Gebet aus der Byzantinischen Liturgie, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 14.

Seite 77: Augustinus, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 15.

Seite 78: Gebet nach Basilius, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6. Gottes Geist in der Welt. Pastorale Arbeitshilfe für das zweite Vorbereitungsjahr. Hl. Jahr 2000. Herausgegeben vom Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für das Heilige Jahr 2000, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Bonn 1997, Seite. 95

Seite 81: Alfons von Ligouri, in: Der Sämann sät das Wort. Wort-Gottes-Feiern, Homilien, Gebete, Gedanken. Hrsg. vom Bischöflichen Ordinariat Rottenburg 2006, Seite 93.

Seite 82: Gerhard Tersteegen, in: Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe. Gebete zum Heiligen Geist, hg. von Josef Sudbrack, Verlag Neue Stadt, München 31998, Seite 46.

Seite 83: Josef Dillersberger, in: Entzünde in uns das Feuer der Liebe, Seite 61.

Seite 84: Henri J. M. Nouwen, in: Gebete aus der Stille, Mit einer Einleitung von Anselm Grün, übersetzt von Mathilde Wieman © Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau, Neuausgabe 2005.

Seite 84: Bonhoeffer, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 104.

Seite 85: Papst Johannes XXIII, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 105.

Seite 86: Romano Guardini, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 105.

Seite 87: Paul VI, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 106.

Seite 88: Karl Rahner, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 107.

Seite 89: Karl Rahner, in: [http://www.bvps-freiburg.de/html/archiv_alles_was_schon_mal_zum_nachdenken_war.html?t=abgerufen 16. Mai 2011](http://www.bvps-freiburg.de/html/archiv_alles_was_schon_mal_zum_nachdenken_war.html?t=abgerufen%2016.%20Mai%202011)

Seite 89: Dom Helder Camara, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 108.

Seite 90: Frère Roger Schütz, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 108-109.

Seite 91: Ökumenische Versammlung Basel, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 6., Seite 109.

Seite 91: Tagesgebet nach Pfingstmontag, in: Messbuch.

Seite 92: Tagesgebet der Vorabendmesse von Pfingsten, in: Messbuch.

Seite 92: Gebet der Konzilsväter zum Beginn der Plenarsitzungen in der Aula des Zweiten Vatikanischen Konzils, in: Das große Buch der Gebete. Über 800 alte und neue Gebetstexte für jeden Anlass, Hrsg. von Reinhard Kürzinger und Bernhard Sill, Verlag HOHE GmbH, Erfstadt 2007, Seite 461.

Seite 95ff: Litanei und Segensbitte, in: Gebetsblatt „Gottes Geist wirkt in der Welt“, Gebet im Heilig-Geist-Jahr 1998, Hrsg. Bischöfliches Ordinariat Rottenburg 1998.

Seite 101f: Emil Spath: Entzünde in uns das Feuer der Liebe, Seite 114-115.

Seite 103ff: Fürbittformulare für eine Pfingstnovene, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 94-104.

Seite 116f: Sr. Renate Rautenbach, Fürbitten entlang der Pfingstsequenz, in: Laacher Messbuch 2011, ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH / Verlag Katholisches Bibelwerk, Seite 498f.

Seite 118ff: Die Texte zur Besinnung stammen aus einer Pfingstpredigt von Prälat Professor Bernhard Hanssler (1907-2005), die er 1970 gehalten hat (Quelle: Bernhard Hanssler, Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Predigten, Vorträge, Kleine Schriften. Böhlau Verlag, Köln, Weimar, Wien 1999, 80-82). Abgedruckt in: Der Sämann sät das Wort, Seite 91ff.

Seite 121f: Gebet um das Kommen des Geistes nach Karl Rahner, in: Der Sämann sät das Wort, Seite 89f.

Seite 129ff: Du Gott aller Menschen © Paul Weismantel.

Seite 135ff: Fürbittformulare für die Osterzeit, in: Auf dem Weg zum heiligen Jahr 2000, 5., Seite 89ff.

Seite 139f: Rudolf Hagmann, Pfingsten, in: Impulse Nr. 27 / Juni 1998, Thema: Beistand, Tröster, Heiliger Geist, Hrsg. Bischöfliches Ordinariat, 1998, Seite 13.

Seite 143: Liedruf 1 + 2 © Heinrich-Maria Burkard.

Bilder:

Seite 9 : Echternacher Evangelium, Seesturm, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg.

Seite 15: fotolia

Seite 23: Emil Nolde, Pfingsten 1909, bpk, Nationalgalerie, SMB, Jörg P. Anders, Genehmigung liegt vor: © Nolde Stiftung Seebüll

Seite. 30: Gerhard Bundschuh.

Bei einigen Texten war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Für entsprechende Rückmeldungen an die Redaktion sind wir sehr dankbar

